Erste Ausgabe.

Hallische Zeitung

vorm. im G. Schwetschke'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Abonnements-Preis
pro Quartal 3 Mark
(incl. illustr. Sonntagsblatt und landw. Mittheilungen).
Die Hallische Zeitung erscheint wochentäglich in erster Ausgabe Vormittags 11 Uhr, in zweiter Ausgabe Nachmittags 3½ Uhr.

Insertionsgebühren
Für die fünfgespaltene Zeile oder deren Raum 18 Pf., 25 Pf. für Halle und Reg.-Bezirk Merseburg.
Reclamen an der Spitze des Inseratentheils pro Zeile 40 Pf.

№ 185. Verlag der Actien-Gesellschaft Hallische Zeitung. Halle, Sonnabend, 9. August. Verantwortl. Redacteur: Professor Dr. O. Gerhard. 1884.

Deutschlands Schulen der Zukunft.

II.

B. Die deutschen Schulen. (Fortsetzung.)

Was den Geschichtsunterricht anlangt, so wollen wir zuvörderst einem groben Irrthum begegnen, der nur allzuweit verbreitet ist; es ist dies die Klage, was die armen Kinder nach einigen Hunderten von Jahren in der Geschichte alles zu lernen haben würden, da „doch immer mehr Geschichte entstände". Letztere Ansicht ist ja unstreitig richtig, aber man übersieht, daß in dem Verlauf der geschichtlichen Forschung die älteren Zeiten immer klarer und deutlicher aus ihrem dunklen Hintergrunde hervortreten, daß also eine Zusammenfassung der älteren Ereignisse, ohne daß das Bild der Zeit verschwömme, immer mehr ermöglicht wird. In der deutschen Schule trifft dieses Verfahren des Zusammenfassens ganz besonders zu: die orientalische Geschichte wird entweder in ganz kurzen Zügen der griechischen voraus oder innerhalb der letzteren gelegentlich behandelt. Aber auch die griechische Geschichte kann noch weit mehr als es bisher geschehen ist, gekürzt werden; weg z. B. mit den kleinlichen Reibungen zwischen den Duodezstaaten, weg mit dem complicirten Kalenderwesen der Hellenen u. s. w. u. s. w. Das wichtigste an der griechischen Geschichte ist und bleibt doch der Kult des Schönen, und der kann an der Hand leicht zu beschaffender Anschauungsmittel docirt werden. Die römische Geschichte darf gleichfalls nicht in ihrem bisherigen Umfange tractirt werden; die Fortentwicklung der griechischen Kunst und die Bedeutung des römischen Rechts werden hier besonders stark zu betonen sein. Die deutsche und in Preußen die brandenburgisch-preußische Geschichte immer mit Berücksichtigung der Kulturverhältnisse bilden alsdann den Mittelpunkt des historischen Unterrichts auf der deutschen Schule.

Ueber die Geographie und die Naturwissenschaften können wir uns kurz fassen; diese beiden Wissenschaften sind aufs engste mit einander verwandt und verlangen eine dementsprechende Behandlung. Der Zweck beider Lehrgegenstände ist, dem Schüler ein wahrhaftes Verständniß für die Erdoberfläche und ihre Erscheinungen beizubringen.

Wir denken uns nun die Vertheilung der Lehrstunden auf einen Tag derartig, daß je nach den örtlichen Verhältnissen und nach den Jahreszeiten der wissenschaftliche Unterricht von 7—11, resp. von 8—12 gelegt wird. Jeden Tag bleibt alsdann von 11—12 resp. von 12—1 die Möglichkeit, den Turn-, Gesang- und Zeichen-Unterricht unterzubringen. Auffallend könnte hierbei nur die geringe Zahl der Gesang- und Zeichenstunden erscheinen; wenn dieselben jedoch recht ernsthaft genommen würden, so würden die Leistungen den heutigen in nichts nachstehen.

Nach alledem bleibt den Knaben der deutschen Schule der ganze Nachmittag und Abend zur eigenen Benutzung frei. Welches Unglück für die Väter und Mütter ungerathener Söhne! Was sollen sie mit ihren Rangen anfangen bei so viel freier Zeit?

Nun, wir denken über diesen Punkt folgendermaßen: Die Schulgesetze müssen etwas strenger gefaßt und strenger beobachtet werden als bisher. Man erinnere sich nur der alten Spartaner, welche ihre Kinder bereits vom 7. Lebensjahre an in den Dienst des Staates stellten; wenn dies in der modernen Zeit auch ganz unmöglich durchzuführen ist, so können doch andererseits Anordnungen getroffen werden, welche die Schule berechtigen, auch außerhalb der Unterrichtszeit die Zöglinge mehr zu bewachen; nicht etwa durch Inspection in den Haushaltungen seitens der Lehrer — denn dies wäre ein unberechtigter Eingriff in die Rechte des Hauses und der Familie — sondern durch verschärfte Bestimmungen in betreff des Besuches der Theater, Concerte und anderer Vergnügungsanstalten. Die Eltern freilich müßten sich auch so manchen Wunsch versagen und von der modernen Manie ablassen, ihre Kinder nur allzu zeitig in die große Welt einzuführen. Ein Theil der freien Zeit, der den Schülern durch den Ausfall des Nachmittagsunterrichts gewährt würde, bliebe übrigens für die Anfertigung der häuslichen Arbeiten reservirt. Die letzteren dürften etwa nicht mehr Zeit in Anspruch nehmen als bisher, im Gegentheil, eher weniger; sie dürften sich nur auf die Repetitionen dessen, was in der Schule gelernt worden ist, erstrecken, namentlich auf die feste Einprägung französischer Vokabeln, geschichtlicher Daten, oder eines Gedichtes, welches in der Schule bereits halb gelernt worden ist. Die Anfertigung ellenlanger deutscher oder französischer Aufsätze als häusliche Arbeit müßte geradezu verboten sein. Man kann dergleichen Arbeiten, die ja unvermeidlich sind, sehr wohl mit weit geringerem Zeitaufwande von den Schülern in der Klasse verlangen; die Schüler müssen nur im mündlichen Vortrage, im Disponiren u. s. w. so tüchtig geübt sein, daß ihnen das Niederschreiben der Gedanken keine oder nur geringe Schwierigkeiten bereitet. Die unglückliche Schreibseligkeit der heutigen Zeit würde bei solcher Handhabung des Unterrichts wesentlich nachlassen.

Wir versprechen uns aber von der größeren Ausdehnung der freien Zeit, welche den Schülern gegeben wird, noch einen ganz besonderen Vortheil, nämlich den, daß die besseren Elemente unter den Knaben, eben weil sie nicht durch die Schule überangestrengt werden, aus eigenem Antriebe zu irgend einer Nebenbeschäftigung greifen würden. Die Einen werden ihre freie Zeit dazu benutzen, um sich neben dem in der Schule erlernten Französisch die Elemente einer andern Sprache, sei es des Lateinischen, Englischen oder Italienischen anzueignen; die andern werden sich in den Naturwissenschaften eingehender beschäftigen; noch andere werden ihren Sinn auf irgend ein Handwerk richten und dadurch früher als bisher zu einem Entschlusse kommen, welchem Lebensberuf sie sich später widmen sollen. Jedenfalls wird in die Jugend ein frischeres Leben kommen.

Was endlich die „Berechtigungen" anlangt, welche mit der Absolvirung der deutschen Schule verbunden sind, so nennen wir zunächst die, einjährig dienen zu dürfen. Der Offizierstand braucht sich sicherlich nicht zu schämen, Mitglieder unter sich zu sehen, welche eine gute Kenntniß der deutschen Sprache und Literatur besitzen, welche Französisch zu sprechen im Stande sind und in der Mathematik Gediegenes gelernt haben! Ebenso werden das Postfach, die Telegraphie, das Bau-, Steuer- und Forstfach und andere praktische Berufsarten vollauf zufrieden sein können, wenn sie derartig gründlich vorgebildete Eleven in ihren Dienst nehmen.

Neben der deutschen Schule denken wir uns nun noch eine große Zahl von sogenannten Fachschulen, welche z. B. für den angehenden Landwirth, Techniker, Handwerker u. s. w. bestimmt sind. Diese Schulen, z. B. die Landwirthschaftsschule, müßten dann selbstverständlich ausschließlich dem Spezialfache gewidmet, also nicht wie die bisherigen zugleich allgemeine Bildungsstätten sein; sie müßte von einem Schüler, welcher die deutsche Schule absolvirt, also im besten Fall das 16. Lebensjahr zurückgelegt hat, in 1—2 Jahren durchgemacht werden können.

Nach dieser Art der Organisation der Schulen würden also die meisten Söhne aus gebildeten Ständen in einem Alter von etwa 18 Jahren nicht blos mit ansehnlichen wissenschaftlichen Kenntnissen ausgerüstet, sondern auch mit einer für ihren Lebensberuf bestimmten Spezialbildung in die Welt hinaustreten.

Politischer Tagesbericht.

Deutsches Reich.

Wie in Marinekreisen verlautet, hat der Reichskanzler Fürst Bismarck sich in energischer Weise der Geestemünder Firma „Rabien" angenommen, deren Proviantkutter, wie wir vorgestern meldeten, von englischen Fischern ausgeraubt worden ist. Der Reichskanzler hat, wie wir vernehmen, nicht allein in dieser Angelegenheit eine ernste Note nach London abgehen lassen, sondern auch direkte Weisung an die kaiserliche Admiralität ertheilt, in Folge welcher diese das Wilhelmshavener Stationskommando angewiesen hat, schleunige maritime Maßregeln zur weiteren Verfolgung der Angelegenheit zu ergreifen.

Zu dem Thema: „Ausweisungen der Russen" bringt die fortschrittliche „Bresl. Zeitung" aus der Feder eines hervorragenden Abgeordneten eine Besprechung, welche ebenso sehr wegen ihres Inhaltes, als wegen der Stelle,

---

[Nachdruck verboten.]

6] **Die virginische Erbin.**

Novelle von Walter Besant und James Rice.

[Fortsetzung.]

Setzen Sie sich, meine Liebe, sagte er. Mir ist jetzt wieder besser. Au! war das ein Stich! Wollen Sie wissen, was es mit der Gicht auf sich hat, so brauchen Sie nur eine Haarnadel von Ihrem hübschen Köpfchen zu nehmen und in's Feuer des Kamins hier zu halten, bis sie weiß glüht; dann stechen Sie diese Nadel in — na, sagen wir mal in Ihren kleinen Daumen, da, wo zwei Glieder zusammenstoßen, und wenn Sie dann irgend einen anderen Ausweg finden, als einen kernigen Fluch, so würden Sie mich verbinden, wenn Sie mir diesen Ausweg zeigen wollten.

Ich setzte mich ihm gegenüber und Madame ließ uns allein. Er kramte in seinen Papieren und begann über meine Angelegenheit zu sprechen.

Nach einigen nicht unfeinen Komplimenten über meine Schönheit — die ich wohl übergehen darf — sprach er von dem Schmerz, den er bei der Nachricht von dem Tode meines Vaters empfunden hätte. Nach einigen Abschweifungen über den Unterschied zwischen der Londoner und der virginischen Küche kam er zu dem Hauptpunkte seiner Rede, nämlich der Absicht, mir Rechenschaft von dem Stande meines Vermögens abzulegen, obgleich ich noch zwei Jahre bis zu meiner Großjährigkeit hatte.

Ich wußte bereits seit lange, daß die Tochter von Mr. Robert Carellis, sein einziges Kind, eine reiche Erbin sein müsse; aber ich war nicht darauf vorbereitet, Besitzerin eines so großen Reichthums zu sein, als mein Vormund behauptete.

Die aufeinander folgenden Eigenthümer der Carellis'schen Pflanzung hatten jedes Jahr ihre Tabakernte an Medlycott u. Cie. überlassen. Die Kaufleute empfingen die Schiffsladungen, bezahlten nach dem jedesmaligen Kurse, sandten alle die Dinge, welche man auf der Pflanzung gebrauchte und aus London beziehen mußte, als Rückfracht nach Virginien und legten die überschüssige Summe so vortheilhaft als möglich in kaufmännischen Unternehmungen an. Und Alles, was sich in vier Generationen auf diese Weise angesammelt hatte, gehörte mir; und obgleich so manche Ernte schlecht ausgefallen, manch' andere durch Schiffbruch oder Seeraub verloren gegangen sein mochte, so war unser Guthaben im Verlauf von etwa hundert Jahren zu einem gewaltigen Vermögen angewachsen. Mit Einem Wort, ich war eine reiche Erbin. Mein Vormund verwaltete über 100,000 Pfund für mich und meine Pflanzung in Virginien brachte auch bei der sorglosesten Verwaltung mehr als 1000 Pfund jährlich an Reingewinn.

Du bist weit über 100,000 Pfund schwer, sagte Mr. Medlycott — weit über 100,000 Pfund, wiederholte er, die Zahlenreihen mit Bewunderung musternd. Ein hübscher Batzen! Nicht Jedem wird es so gut, wir Dir. Was kann man damit nicht alles anfangen! Geld ist Macht! Eine furchtbare Macht in der Hand eines so jungen Mädchens!

Aber was soll ich mit dem ganzen Gelde anfangen? rief ich fast erschrocken.

Nun, liebes Kind, rief er lachend, Du kannst Dir Rüschen und Spitzen für Deine Kleider kaufen, kannst gestickte Unterröcke tragen, goldene Kinderlitzchen und Straußenfedern kaufen, einen Negerknaben in silbergestickter Livree hinter Dir hergehen lassen —

O! lachte ich, deren gibt es auf unserer Pflanzung genug!

Dann ersparst Du also diese Ausgabe. Und was das übrige Geld betrifft, so wird Dein Gatte — nun, Du brauchst deshalb nicht roth zu werden —, wenn Du einmal einen bekommst, wie ich nicht zweifle, Dir schon zeigen, wie man es ausgibt. Sei auf Deiner Hut, Kind! Es gibt Verschwender und Spieler genug unter der goldenen Jugend Londons, die einen Sturm auf die virginische Erbin unternehmen und ihre Hand erringen möchten, um sie zuletzt als Bettlerin laufen zu lassen. Aber keine Furcht, Elinor, ich werde über Dich zu wachen wissen.

Er neigte sich zu mir, um mir die Stirn zu küssen, als ihn ein neuer Gichtanfall erfaßte.

Adieu für jetzt, liebes Mündel — Kreuzschockschwerenoth!

Als ich auf mein Zimmer zurückgekehrt war, fand ich Jenny dort vor, die auf mich wartete.

Komm, sagte sie, wir wollen uns zusammensetzen und plaudern. Wir werden eine halbe Stunde ungestört schwatzen können und wir haben uns ja so viel zu erzählen, daß ich für meinen Theil allein gar nicht weiß, wo ich beginnen soll.

Ich bemerkte, daß es mir vorkäme, als sollte heut Abend eine Gesellschaft im Hause sein.

Es ist heut unser Spielabend, erklärte Jenny. Die meisten Damen der City haben einen Spielabend in der Woche. Meine Mutter liebt das Kartenspiel außerordentlich, und so haben wir oft vier bis fünf solche Abende wöchentlich. Ich für meinen Theil vertreibe mir die Zeit lieber mit Plaudern.

Man stellte einen eleganten Spieltisch auf und versah ihn mit Lichtern, Zahltäfelchen und Karten.

Und sollten wir uns wirklich so viel zu erzählen haben?

Natürlich, Du virginisches Fürstenkind! Wir wollen Freundinnen sein und müssen uns Alles, Alles erzählen. Nun — sag' mir doch mal zuerst — wie gefällt Dir wohl der Name — der Name — sie lachte und erröthete — Lysander?

Lysander?

Und Clarissa? Lysander und Clarissa? Passen sie gut zusammen? Ich will Dir seine Gedichte zeigen; nächsten Sonntag sollst Du ihn selbst sehen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-168721678188408091-14/fragment/page=0001

an der sie erscheint, und ihres Urhebers der Beachtung werth erscheint.

In den letzten Tagen der abgelaufenen Reichstagssession beschäftigten sich die Sozialdemokraten mit der Absicht, eine Interpellation wegen einer damals vereinzelt vorgekommenen Ausweisung eines russischen Staatsbürgers einzubringen. Derselbe soll damals direkt den russischen Behörden in die Hände gesührt worden sein, doch vermag ich das natürlich nicht mit Bestimmtheit zu sagen, ebenso wenig wie ich etwas darüber anzugeben vermag, ob denselben ein Vorwurf traf. Da die Sozialdemokraten, auch in etwaiger Verbindung mit der Volkspartei, nicht über die Stimmenzahl verfügen, die zur Unterstützung einer Interpellation erforderlich ist, wandten sie sich an die deutsch-freisinnige Partei. Einzelne Mitglieder der letzteren wären wohl bereit gewesen, ihre Unterschrift zu geben, aber die Fraktion als solche möchte sich in die Sache und entschied dahin, daß eine solche Interpellation keine Unterstützung finden werde. Die Gründe, welche für diese Entscheidung maßgebend waren, gelten auch im Angesicht der gegenwärtigen Massenausweisungen. Der Reichstag ist zu einer solchen Einmischung nicht competent. Er hat die Befugniß, die Rechte und die Interessen der deutschen Staatsbürger wahrzunehmen. Was die Ausländer betrifft, so darf dieser auf deutschem Boden keine Rechtsverletzung zugestigt werden; aber für einen weitergehenden Schutz hat der Reichstag nicht einzutreten. Kein Ausländer hat ein Recht darauf sich auf deutschem Boden aufzuhalten. Er muß, so lange er in Deutschland verweilt, gegen Widerrechtlichkeiten aller Art geschützt werden, allein wenn er ausgewiesen wird, so geschieht ihm nichts, was wider das Recht geht. Ausländer im Deutschen Reiche haben nicht mehr Rechte als Deutsche im Auslande. Es giebt kein Land der Welt, aus welchem ein Bürger des Deutschen Reiches nicht ohne Weiteres ausgewiesen werden könnte. Das Deutsche Reich gewährt uns Schutz, wenn wir widerrechtlich mißhandelt, eingekerkert und beraubt werden, allein wenn wir unter Vermeidung unnöthig harter Formen über die Grenze gebracht werden, so macht unser Auswärtiges Amt nicht die leiseste Anstrengung zu unseren Gunsten. Was die Veranlassung zu den neuesten Massenausweisungen gegeben hat, wissen wir nicht; wir haben auch keinen Rechtstitel, Rechenschaft darüber zu fordern. Nehmen wir einmal den ungünstigsten Fall an, den die Phantasie überhaupt ersinnen kann, so wäre es her, daß die Regierung für ihre Handlungsweise keinen vernünftigen Grund angeben kann und in grausamer Weise in die Existenz harmloser Menschen eingegriffen hätte. Ich glaube nicht von fern an die Existenz dieses Falles, aber selbst wenn er vorläge, hätte der Reichstag sich nicht darum zu kümmern, denn dieser ist nicht der Pädagog der Regierung, der sie wegen begangener Thorheiten zurechtweisen kann, sondern er ist ihr gegenüber der Anwalt derjenigen Interessen und Rechte des Reiches, des Landes. Und ich meine, auch die Presse könnte sich einige Selbstbeschränkungen auferlegen. Die Regierung trägt in Beziehung auf die Sicherheit der Hauptstadt eine sehr schwere Verantwortlichkeit, von der wir nicht den kleinsten Theil abnehmen können. So lange sie sich innerhalb der Schranken ihrer gesetzlichen Befugnisse hält, müssen wir sie gewähren lassen. Und wenn wir die Sache ohne Sentimentalität ansehen, so müssen wir sagen, es ist besser, daß tausend harmlose Russen ausgewiesen werden, als daß ein Dynamitard sich einnistet."

Das klingt anders als die sentimentalen, im Interesse einiger eingewanderter russischer Juden erhobenen Klagen des „Berliner Tageblattes."

Ausland.

Frankreich. Die Nationalversammlung in Versailles hat am Montag ihre Arbeiten begonnen und zwar in einer Weise, die der hohen Körperschaft wenig zur Ehre gereicht. Selbst die „République Française" kann nicht umhin, diese erste Sitzung des Kongresses die „lächerlichste" zu nennen, die man sich denken kann! Es war ja freilich vorauszusehen, daß die sich aus Monarchisten und Intransigenten zusammensetzende Opposition einem ruhigen Verlauf der Kongreßarbeiten entgegenwirken und der Regierung ihre Aufgabe auf alle Weise erschweren würde. Daß aber die Minorität sich zu einem solchen, geradezu bubenhaften Benehmen hinreißen lassen und der Welt das Schauspiel von Lärmscenen gewähren würde, wie man sie nur in der Gesellschaft roher, ungebildeter Leute gewohnt ist, — das konnte Niemand vermuthen. Es scheint wirklich, als hätten die Herren von der Rechten und äußersten Linken in ihrem wilden Hasse gegen das Ministerium Ferry jede Selbstbeherrschung eingebüßt, alle Regeln des Anstandes und der guten Sitte geradezu vergessen, denn anders ist das Auftreten der Baudry d'Asson, Andrieux, Poulet und Konsorten absolut nicht erklärlich. Das Toben und Lärmen dieser Herren war am Montag umsoweniger angebracht, als es sich ja noch gar nicht um die von ihnen angefochtene Vorlage, sondern nur um die zu wählende Geschäftsordnung handelte, eine Angelegenheit, die an und für sich jene Scenen nicht hervorrufen konnte, wenn diese nicht schon vorher geplant worden wären, um den Gang der Verhandlungen gleich von Anfang an zu stören. Erreicht hat die Opposition mit dieser Obstruktionstaktik bisher nur, daß sie sich in den Augen aller Welt lächerlich gemacht und das Ansehen der französischen Volksversammlung arg geschädigt hat. Trotz aller ihrer Bemühungen hat die Regierung doch in den bisherigen Abstimmungen immer den Sieg davongetragen, bei der gestrigen Wahl der Kommission sind alle auf der ministeriellen Liste vorgeschlagenen Mitglieder des Kongresses gewählt worden, es steht also fast außer Frage, daß Ferry, gestützt auf die ihm treu ergebene Majorität, auch in Zukunft der Friedensstörer Herr werden und die Revisionsaffaire glücklich zu Ende führen wird.

Auch in der Dienstagsitzung herrschte eine ähnliche leidenschaftlich erregte Stimmung. Die Erwartung einer Wiederholung ähnlicher Scenen, wie sie am Montag vorgekommen waren, hatte ein zahlreiches Publikum hinausgelockt. Schon bei der Verlesung und der Annahme des Sitzungsprotokolls vom Montag ereigneten sich vielfache türmische Zwischenfälle. Die Radikalen, von der Rechten unterstützt, waren ebenso provokatorisch und heftig aggressiv wie Tags zuvor. Madier de Montjeau giebt die leidenschaftliche Erklärung ab, daß die gesammten Radikalen und Extremen sich an den Wahlen der Kommission nicht betheiligen würden, weil die Rechte der Minorität mißachtet würden. Ebenso enthält sich die monarchische Rechte der Abstimmung.

Bourgeois von der äußersten Rechte bringt einen Gesetzentwurf über die Berufung einer Konstituante und die Unterdrückung des Senats ein. Der Präsident Leroyer erklärt, daß diese Gesetzvorschläge gegen den Kontrakt seien und erhebt durch die ungeschickte Bezeichnung einen neuen Sturm des Unwillens.

Als Baudry d'Asson, der monarchistische Kämpe, die Tribüne besteigt, um Namens seiner Freunde einen Vorschlag zu machen, dessen Inhalt auf der Journalisten-Tribüne unverständlich bleibt, entwickelt sich eine hochkomische Scene. Der Präsident will Baudry nicht das Wort geben und nimmt ihm sein Papier fort, auf welchem der Vorschlag verzeichnet ist. Schallendes Gelächter begleitet diese Eskamotage. Baudry verlangt unter heftigen Gestikuliren die Rückgabe seines Papiers. Die Szene erregt eine unbändige Heiterkeit des Hauses. Nach vielem Parlamentiren giebt der Präsident das Papier zurück dessen Inhalt Baudry darauf unter ständigem Klopfen der Pulte der Majorität vorliest.

Während dann der Kongreß das Scrutinium zur Wahl der Kommission für die Revisionsvorlage vornimmt, welches mehrere Stunden währt, erhält sich und wächst die Agitation und Erregtheit in den Couloirs, wohin die meisten Mitglieder sich begeben. Die Radikalen Barodet und Madier suchen ihre Gesinnungsgenossen zu überreden, falls der Kongreß den Antrag auf Einberufung einer konstituirenden Versammlung ablehne, wie zweifellos sei, in Masse ihr Mandat niederzulegen und ein Manifest an das Volk zu richten. Dasselbe solle die monarchische Rechte thun. Diese revolutionäre Propaganda findet jedoch bis jetzt wenig Anklang. Ferry scheint sehr nervös und gereizt. Man sagt, daß der Konseilpräsident entschlossen sei, eventuell bis zu den energischsten Repressionsmaßregeln zu schreiten, wenn die Radikalen von neuem gewalthätige Provokationen begehen würden. Es wird sogar behauptet, daß die Truppen in den Kasernen marschbereit konsignirt seien. Alle diese allarmirenden Gerüchte steigern natürlich die Aufregung. Uebrigens ist andererseits die numerische Majorität erschöpfend nicht minder gewillt, nunmehr den Obstruktionismus der radikalen und monarchischen Koalition rücksichtslos zu brechen und mit der Question Préalable sofort alles niederzustimmen, was außerhalb des Rahmens des vereinbarten Revisions-Programms liegt. Die gouvernementalen Blätter fordern gleichfalls die Majorität auf, unerbittlich die turbulente Minorität zum Schweigen zu bringen. Die Presse verhält sich im allgemeinen scharf tadelnd gegen die gestrigen Vorgänge, die maßlos schimpfende Sprache der radikalen Organe ist nicht wieder zu geben.

Belgien. In der Repräsentantenkammer erklärte am Donnerstag der Minister des Innern, Jacobs, ohne vorherige Interpellation, daß er angesichts der Erregung der letzten Tage Truppen requirirt habe; indeß habe er in Folge der formellen Erklärung der Communalverwaltung, die Ordnung aufrecht zu erhalten, Gegenbefehl gegeben. Rolin und Lippens (Linke) greifen das Cabinet heftig an. Bara bringt eine Tagesordnung ein, in welcher in Erwägung, daß die Communal-Verwaltung bei den Vorgängen der letzten Tage ihre Schuldigkeit gethan habe, sowie in Erwägung, daß das Ministerium sich durch das Requiriren von Truppen eine Zurücksetzung der Bürgergarde habe zu Schulden kommen lassen, eine Mißbilligung des Verfahrens des Ministeriums ausgesprochen wird. Die von Bara beantragte Tagesordnung wurde mit 81 gegen 39 Stimmen abgelehnt. Die Berathung der Vorlage über die Wiederherstellung diplomatischer Beziehungen zum päpstlichen Stuhl wurde schließlich auf morgen vertagt. An allen Zugängen zu dem Kammergebäude waren Polizeimannschaften aufgestellt, um Manifestationen vorzubeugen. — Alle Straßen, welche auf das Kammergebäude münden, sind durch starke Polizeimannschaften bewacht. Zur Aufrechterhaltung der Ordnung ist die Bürgergarde aufgeboten, die Truppen sind in den Kasernen konsignirt.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, den 7. August.

— Se. Majestät **der Kaiser Wilhelm** nahm in Ischl am Mittwoch nach dem Theater bei dem Kaiser und der Kaiserin von Oesterreich den Thee ein. Am Donnerstag Vormittag empfing Allerhöchstderselbe den Besuch des Kaisers Franz Josef und ertheilte dem österreichischen Minister des Aeußeren, Grafen Kalnocky, sowie am folgenden Tage dem ungarischen Ministerpräsidenten Tisza eine längere Audienz. Um 2½ Uhr fand bei den österreichischen Majestäten ein Dejeuner dinatoire statt. An demselben, zu welchem der Kaiser Wilhelm von dem Kaiser Franz Josef abgeholt wurde, nahmen auch der ungarische Ministerpräsident Tisza und der ungarische Minister für Landesvertheidigung, Bedecovich, Theil. Nach dem Dejeuner verabschiedete sich Se. Majestät der Kaiser Wilhelm von der Kaiserin Elisabeth und der Erzherzogin Valerie und begab sich, begleitet von dem Kaiser Franz Josef, nach dem Bahnhofe. Hier nahmen die Majestäten auf das Herzlichste von einander Abschied. Um 3½ Uhr erfolgte unter enthusiastischen Kundgebungen des zahlreich anwesenden Publikums die Abfahrt.

— Die Nachricht, daß Professor Dr. Schweinfurth auf Kosten der königlichen Akademie der Wissenschaften eine neue Forschungsreise nach Central-Afrika anzutreten im Begriffe sei, ist, der „Kreuzztg." zufolge, dahin zu berichtigen, daß der genannte Naturforscher seine seit mehreren Jahren innerhalb der Grenzen des eigentlichen Egyptens behufs topographischer und geognostischer Aufnahmen ins Werk gesetzten Wüstenreisen auch in dem laufenden zu wiederholen beabsichtigt, und daß ihm zu diesem Zweck die pekuniäre Unterstützung der königlichen Akademie in Aussicht gestellt worden ist.

— **Echt bureaukratisch** lautet ein Aktenstück, welches der „Pr. Lehrerztg." zur Verfügung gestellt wird:

„Königl. Kreiskasse. B., den 9. Juli 1884. Ihr verstorbener Ehemann hat als Lehrer an der dortigen Schule in den Jahren 1876, 1877—78 und 1878 bis 1879 zusammen den Betrag von 17 Pfennigen an Gehalt überhoben. — Sie selbst haben als Industrielehrerin im Jahre 1877—78 — 4 Pf. an Gehalt überhoben. Im Auftrage der königlichen Regierung zu Oppeln werden Sie aufgefordert, diese Beträge binnen 8 Tagen bei Vermeidung von Zwangsmaßregeln der unterzeichneten Kasse zu übersenden. — Dagegen hat Ihr Ehemann i. J. 1875 an Gehalt 3 Pfg. zu wenig erhalten. Diesen Betrag können Sie gegen Quittung hier abheben. Königliche Kreiskasse (gez.) i. B. H. An die Industrie-Lehrerin S. in O." Und dafür hat Frau S. noch 10 Pfennig Portogebühr bezahlen müssen!

— Zu der **feierlichen Bestattung Heinrich Laube's** am Nachmittage des 3. d. M. in Wien (auf dem evangelischen Kirchhof nächst Matzleinsdorf) hatte die Intendanz der Königl. Schauspiele in Berlin den Direktor Deetz abgesandt. Derselbe legte einen prächtigen Kranz auf den Sarg nieder, dessen Schleife die Worte trug: „Der Intendant und die Künstlergenossenschaft der vereinigten Königlich preußischen Theater." Auch widmete et dem Andenken des Verstorbenen namens der gesammten deutschen Schauspielerwelt an der offenen Gruft folgenden Nachruf:

„Als Abgesandter und Vertreter meines hohen Chefs, im Namen aller Künstlergenossenschaften der preußischen Theater, zwar ohne Mandat, aber gewiß nach dem Herzschlage aller deutschen Schauspieler und der gesammten Theaterwelt wage ich es Dir, unvergeßlicher Heinrich Laube, die letzte Ehre auf Deinem letzten Wege zu erweisen. Als Zeichen unserer Verehrung und in Anerkennung Deiner hohen Verdienste um die dramatische Kunst sende ich den Lorbeer Dir in die stille Gruft."

— **Mitten im Sommer in Schnee und Eis begraben** wurden, wie aus Borgo dem „Tiroler Boten" berichtet wird, auf dem benachbarten Berge Ciorela zwei Hirten, Vater und Sohn, aus Feltre gebürtig, welche dort schon seit längerer Zeit Schafe hüteten. Verflossenen Freitag Abend wurden diese zwei Personen plötzlich von einem heftigen Sturme, verbunden mit Schneegestöber, überfallen, und, leicht bekleidet, wie sie waren, gelang es nur mit äußerster Mühe dem alten Manne, sein Leben zu retten, während sein dreizehnjähriger Sohn erfror. Die vom Vater herbeigerufenen Männer fanden die mit Schnee und Eis beinahe ganz bedeckte Leiche und trugen sie nach Telve.

— Ueber den **Unglücksfall im Bregenzer Walde**, welchem am 23. Juli Amtsrichter Henle aus Würzburg zum Opfer gefallen ist, entnimmt die „N. W. Z." einem Privatbriefe des Reisegenossen des Verunglückten Folgendes: Wir waren in Hochtrumbach über Nacht und beabsichtigten eine Partie auf den Widdersstein. H. war schon ½5 Uhr am Fenster, weckte mich mit der Nachricht von dem schönen Wetter, und daraufhin rüsteten wir uns für die Widdersteiner Partie, ein Berg, der nach den von mir erst erholten Erkundigungen von Jedermann, ob Mann, ob Frau, ohne irgend welche Schwierigkeit bestiegen wird. Einige meiner Bekannten hatten mich dahin unterrichtet, daß man zu diesem Berge so wenig wie zum Nebelhorn einen Führer brauche, andere meinen, es sei gut, einen Führer mitzunehmen, um sich nicht zu verstiegen. Wir hatten vorsorglich deßhalb Abends auch Auftrag an die Wirthsfrau gegeben (der Mann war über Land), uns einen Führer zu besorgen. Als solcher wurde uns eine große, stämmige und beherzte Tochter des Wirthes mitgegeben. Morgens ½6 Uhr brachen wir nun vom Wirthshause auf, stiegen eine Stunde, bis die Höhe des Jochs erreicht war, dann am Berge selbst entlang, nach zweimaligem Rasten wieder weitere 1½ Stunden zur Unglücksstelle. Man war vorher etwa eine halbe Stunde lang Felsstufen entlang gestiegen, dann führte, wie früher schon, weiter unten, der Weg über eine Schneepartie, etwa 12 bis 14 Schritte breit. Unsere Führerin voran, H. in der Mitte und ich hintenher. Die Führerin war voraus über den Schnee gegangen, wo noch alte, ausgetrocknete Tritte bemerkbar waren. H. ging ihr noch, ich war noch am Fels. H. mochte etwa vier Schritte im Schnee gemacht haben, als er plötzlich eine Wendung machte, sei es, daß er sich nach mir umsehen wollte, sei es, daß er sich plötzlich unsicher fühlte, er schien mir nicht mehr festen Fuß gefaßt zu haben, sondern fing sofort das Rutschen an. Ich eilte rasch über den letzten Theil des von mir noch zu machenden Felsweges hin zum Schnee, um ihm meinen Stecken noch reichen zu können. H. erwischte ihn nicht mehr, sondern rutschte rasch ab. Jetzt kommandirte ich ihn förmlich „auf den Rücken legen", da er seitwärts am Schnee lag. Das befolgte H.; nun rutschte er den Schnee hinab, ohne Furcht in mir zu erregen, bis er, unseren Augen von einer Felspartie entzogen, wahrscheinlich irgendwo anstoßend, zu kugeln begann und dann mit aller Wucht gerade auf der linken Schädelseite zu an einen Stein geschleudert wurde, daß er sofort todt war. Außer der tödtlichen Verwundung am Kopfe war er fast unverletzt. Ich konnte mir erst dieses schreckliche Ende nicht denken, rief zweimal seinen Namen, und als ich keine Antwort erhielt, eilten ich und die Führerin sofort zurück, wo wir H. mitten im Wege todt fanden, den wir kurz vorher überschritten. Lassen Sie mich verschweigen, was ich empfunden.

— Für **Schweizerreisende,** welcher an den Verkehrsbelästigungen Anstoß nehmen, denen ihrer Meinung nach die Grenzpassanten durch Räucherungen und andere lästige Vorsichtsmaßregeln gegen die Cholera ausgesetzt sein sollen, dürfte es von Interesse sein, daß an der Nordgrenze und an der Ostgrenze der Schweiz nirgends ein derartiges Verfahren zur Anwendung kommt, und daß an der schweizerisch-französischen, resp. an der schweizerisch-italienischen Grenze nur in den Grenzstationen Verrières, Vallorbes, Genf und Chiasso Räucherungen vorgenommen werden. Es haben somit die aus Deutschland, Belgien, Nordfrankreich, Oesterreich und den betreffenden Hinterländern kommenden Reisenden keinerlei Belästigungen zu gewärtigen; diejenigen dagegen, welche aus Italien und Südfrankreich kommen, werden den gedachten Maßregeln nur dann unterworfen, wenn sie die Schweizer Grenze über eine der vier genannten Grenzstationen überschreiten.

Cholera.

In der Zeit von Mittwoch Vormittag 10 Uhr bis zu derselben Stunde am Donnerstag starben in Toulon 5, in Marseille 6 Personen an der Cholera.

Nach offiziellen vom 5. d. M. 12 Uhr Nachts bis zum 6. d. M. 12 Uhr Nachts reichenden Berichten der italienischen Regierung sind in Pancalieri und in Varignano je ein Choleratodesfall vorgekommen. Im Lazarethe von Varignano ist ein Matrose gestorben. Nach Berichten der Präfekten ist der sonstige öffentliche Gesundheitszustand sehr befriedigend.

Der Brüsseler „Moniteur" vom 7. d. M. veröffentlicht ein Dekret des Königs der Belgier, wonach für alle aus dem Mittelmeer kommenden Schiffe Quarantänen und gesundheitliche Maßnahmen angeordnet werden.

Aus Konstantinopel wird vom 7. d. M. gemeldet: Die Provenienzen aus Italien, mit Ausnahme derer aus Sicilien und Sardinien, welche seit dem 27. Juli unterwegs sind, werden einer gleichen Quarantäne wie die französischen, aus den Mittelmeerhäfen kommenden unterworfen; wenn dieselben vor dem 27. Juli abgegangen sind, so unterliegen sie einer 5tägigen Quarantäne.

Halle, den 8. August.

(Der Abdruck unserer Lokal-Nachrichten ist nur mit vollständiger Quellenangabe gestattet.)

— Die auf dem benachbarten Rittergute Lochau in Arbeit stehende hochbejahrte Wittwe Friederike Heisterberg daher hatte am Mittwoch Abend bei dem Passiren der Kellertreppe

---

Ich begann zu verstehen. Es war eine kleine Liebesgeschichte, die sie mir anvertrauen wollte.

Und weiß auch Niemand etwas davon?

Um Gotteswillen! Sie sah sich erschreckt um. Kein Mensch. Christopher March besorgt seine Briefe an mich. Ich adressirte die meinigen nach Will's Caféhaus. Es ist wie in dem Roman „Clarinda, oder die Stimme des Herzens", ganz buchstäblich so. Und am Sonntag Vormittag sehen wir uns in der Kirche und schmachten uns an, während die alten Weiber Psalmen singen.

Dieser junge Mann also, Christopher March, täuschte seinen Brodherrn, indem er hinter seinem Rücken Briefe an dessen Tochter besorgte. Das nahm mich bei dem tugendhaften Wesen des Menschen einigermaßen Wunder. Ich hatte jedoch keine Zeit, mich über diese Sache auszusprechen, weil die Gesellschaft zu erscheinen begann. Es waren nur Damen, mit Ausnahme von Christopher March, der sich für die Gesellschaft etwas gentlemanhafter gekleidet hatte; und Alle, bis auf ihn, waren zum Zweck des Kartenspielens erschienen. Meine Einführung als Mitglied des Hauses und meine Vorstellung als die virginische Erbin verursachten einen kurzen Aufenthalt, der einige der Damen ungeduldig zu machen schien. Bald aber waren Alle in das Spiel vertieft. Unter ihnen befanden sich zwei junge Damen, kaum älter als Jenny und ich, und ich sah mit Erstaunen, wie sie kleine Haufen von Spielmarken, welche wohl Goldstücke bedeuteten, gewannen und verloren. Die Damen waren alle auf das Modernste gekleidet, kunstreich mit Schönpflästerchen geschmückt und viele mehr geschminkt als passend war. Ihr Benehmen ließ nichts zu wünschen übrig. Aber, mein Gott, welche Veränderung brachten die Wechselfälle des Spiels in den sonst so gütigen edlen Zügen meiner neuen Beschützerin, der Gattin des Alderman hervor! Sie wurde abwechselnd roth und blaß, ihre Augen glänzten fieberhaft, ihre Lippen waren krampfhaft zusammengekniffen. Hoffnung, Schrecken, Wuth, Freude, Verzweiflung, alles das malte sich deutlich abwechselnd auf ihrem Gesicht. Aehnlich war es bei den anderen Damen, doch sie interessirten mich weniger.

(Fortsetzung folgt.)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818840809 1-14/fragment/page=0002

das Unglück auszugleiten und einige Stufen hinabzustürzen. Die hierbei erlittene schwere Verletzung des linken Knie machten gestern die Ueberführung der p. Heisterberg nach der hiesigen Klinik nothwendig.

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

(Der Abdruck unserer Original-Correspondenzen ist nur mit Quellenangabe gestattet.)

—g **Spickendorf**, den 6. August. (Selbstmord.) Heute Vormittag hat sich die verehelichte Handarbeiter Alei Friederike Christiane geb. Rummel hierselbst in ihrer Wohnung erhängt. Dieselbe soll schon gestern zweimal den Versuch gemacht haben sich zu erhängen, aber noch rechtzeitig von ihrem Ehemanne losgeschnitten worden sein. Was die Frau zum Selbstmord getrieben hat, ist unbekannt.

—g. **Sinsleben b. Ermsleben**, den 6. August. Im Anschluß an das Referat im Hauptblatt unserer gestrigen Morgenausgabe, betreffend das Verschwinden des Arbeiters Teichfischer von hier, geht uns von glaubwürdiger Seite die Mittheilung zu, daß Teichfischer sich in dem Schleusengraben des Mühlenbesitzers Sporleder in Ermsleben an einem Baume erhängt hat. Derselbe war seit Jahren kränklich und über sein Leiden, das er sich durch Ueberfahren eines Lastwagens zugezogen hatte, oft verdrießlich. Lebensüberdruß ist daher wohl als das Motiv der That anzusehen.

— Bei dem Real-Gymnasium zu Magdeburg ist der ordentliche Lehrer Dr. Klein zum Oberlehrer befördert worden.

—u **Schönebeck**, 7. August. (Vorschuß-Verein.) Wie seiner Zeit gemeldet, haben die Mitglieder des fallirten Vorschuß-Vereins 236 980 M zu decken und sollten dieselben je 52 M, 403 M, 1100 M beitragen. Da diese Quoten, namentlich die höchste, von den meisten Mitgliedern nicht bezahlt werden können, so haben mehrere Mitglieder es versucht, durch freiwillige Beisteuern der Einzelnen das Deficit zu decken. Dabei haben sie sehr trübe Erfahrungen gemacht. Leute, von denen es allgemein bekannt ist, daß sie wohlhabend sind, haben sich für vollständig arm erklärt und nur nach vielem Zureden haben sie einige hundert Mark gezeichnet. Doch ist trotzdem die größeste Wahrscheinlichkeit vorhanden, daß die noch fehlende Summe wird gezeichnet werden.

—u **Schönebeck**, 6. August. (Pfarrerwahl in Frohse.) Durch die Emeritirung des Pfarrers Voigt in Frohse ist die Neubesetzung der dortigen Pfarrstelle nothwendig geworden. Dies geschieht in Folge alten Herkommens durch den Magistrat in Gr.-Salza und will sich dieser natürlich dies Recht nicht nehmen lassen, während es dem Magistrat in Frohse sehr unerwünscht ist, sich von dem Magistrat der Nachbarstadt den Geistlichen bestellen lassen zu müssen. Der Rektor Magnus in Stolberg (früher Lehrer in Frohse) will nun aus alten Akten herausgefunden haben, daß dieser Zustand zu Unrecht besteht, doch wird das wahrscheinlich vor der Hand an der Sache nichts ändern. Es haben drei Bewerber ihre Gastpredigt in Frohse gehalten und wenn seitens der Frohseaner keine gesetzlichen Gründe gegen die Wahlfähigkeit derselben angeführt werden können, wird demnächst der Magistrat von Gr.-Salza die Ernennung eines von den Dreien vollziehen.

† **Torgau**, den 7. August. (Die „städtische Sammlung sächsischer Alterthümer") hat in diesen Tagen eine sehr erfreuliche Bereicherung erfahren. Herr Bildhauer Fr. Conrad hat derselben den Taufstein der ehemaligen Franziskaner- oder Alltagskirche geschenkt. Derselbe ist 1559 vom Bildhauer M. Budach aus Pirna kunstvoll in Sandstein ausgeführt und im Jahre 1560 in Gebrauch genommen worden. Auf dem zierlich gearbeiteten Sockel ruht die reich ornamentirte Schale, an derem Rande die Inschrift sich befindet: „Christus spricht zu seinen Jüngern: Gehet hin in alle Welt ꝛc." — Die vorgenannte Kirche, welche früher zum Franziskanerkloster gehörte, wurde im Jahre 1528 nach Aufhebung des Klosters zur evangelischen Kirche eingerichtet, und zwar mit der Bestimmung, daß die Wochengottesdienste darin abgehalten werden sollten, woher sie die Benennung Alltagskirche erhielt, die sich bis auf den heutigen Tag erhalten hat. Gegenwärtig dient dieselbe nicht mehr zu gottesdienstlichen Zwecken. Nach mancherlei Wechselfällen und Heimsuchungen im Laufe der Jahrhunderte, Blitzschlag, Feuersbrunst und Kriegesnöthe, ist sie nach Beendigung der Freiheitskriege ganz ihrer ursprünglichen Bestimmung entkleidet worden und in die Hände der militairischen Verwaltung übergegangen. Nachdem sie längere Zeit Proviantmagazin und Montirungskammer gewesen ist, dient sie nun schon seit eine Reihe von Jahren als Lazareth. Der Thurm, den die Kirche in den ersten Jahrhunderten ihres Bestehens hatte, ist etwa seit der Mitte des 16. Jahrhunderts nicht mehr vorhanden. Doch giebt es keine Nachricht darüber, wann und wie er verschwunden ist.

Zuckerbericht der Magdeburger Börse

vom 7. August 1884.

Granulated —.— M }
Krystallzucker I. —.— M } incl.
Krystallzucker II. —.— M }
Kornzucker von 96% 23.00—23.40 M }
Kornzucker von 95% 22.00—22.40 M }
Kornzucker von 94% 21.20—21.50 M } excl.
Kornzucker 88% Rend. 21.10—21.30 M }
Nachproducte 88—92% 15.75—18.00 M }
Tendenz: Flau und weichend.
Raffinade — M.
Melis 31.00 M.
Gem. Raffinade 29.25—30.50 M.
Gem. Melis I. 27.75—28.00 M.
Tendenz: Unverändert still.
Kartoffelspiritus per 10,000 l=% loco ohne Faß 50.80 bis 51.30 M.

Marktberichte.

Magdeburg, den 7. August. Landweizen 175—180 M, Weiß- — M, glatter engl. Weizen 164—174 M, Rauhweizen — M, Roggen 146—154 M, Chevaliergerste 160—178 M, Landgerste 142—155 M, Hafer 138—158 M für 1000 kg.

Berlin, den 7. August. Weizen pr. 1000 Kilogr. loco flau, Termine schwankend, gekündigt 3000 Ctr., Kündigungspreis 156,5 M bez., Loco 155—195 M nach Qualität bez., gelbe Lieferungsqualität 156 M bez., per diesen Monat und August-September — M bez., September-October 158,25—157 M bez., October-November 160,5—158,5 M bez., November-Dezember 162—160,5 M bez., April-Mai 1885 167,5—166,5 M bez. — Roggen per 1000 Kilogr. loco flau, Termine schwankend, gekündigt — Ctr., Kündigungspreis — M bez., Loco 137—147 M nach Qualität bez., Lieferungsqualität 141,5 M bez., russischer — M bez., inländischer neuer 140—142 M ab Bahn bez., per diesen Monat 140,75—141,75—141,25 M bez., August-September — M bez., September-October 136,5—137,25—136,75 M bez., October-November 135,5—136—135,5 M bez., November-Dezember 134,5—135—134,25—134,5 M bez., Dezember-Januar — M bez., April-Mai 137—136,5—136,75 M bez. — Gerste per 1000 Kilogr. still, große und kleine 135—195 M nach Qualität bez., Futtergerste — M bez. — Hafer per 1000 Kilogr. loco still, Termine still, gekündigt 2000 Ctr., Kündigungspreis 128,5 M bez., Loco 124—165 M nach Qualität bez., Lieferungsqualität 129 M bez., preußischer — M bez., russischer mittel und geringer 124—133 M ab Kahn bez., guter und feiner 145—166 M ab Kahn und Bahn bez., per diesen Monat 128,75—129,25 M bez., August-September — M bez., September-October 127 M bez., October-November 124,75—125 M bez., November-Dezember — M bez. — Mais per 1000 Kilogr. loco still, Termine —, gekündigt — Ctr., Kündigungspreis — M bez., Loco 128—133 M nach Qualität bez., per diesen Monat — M bez., August-September — M bez., September-October — M bez., October-November — M bez. — Erbsen per 1000 Kilogr. Kochwaare 180—230 M bez., Futterwaare 160—170 M nach Qualität bez. — Oelsaaten per 100 Kilogr., gekündigt — Ctr., Winterraps 242—246 M bez., Sommerraps M bez., Winterrübsen 240—244 — M bez., Sommerrübsen — M bez. — Rüböl per 100 Kilogr. mit Faß, Termine matter, gekündigt — Ctr., Kündigungspreis — M bez., Loco mit Faß — M bez., ohne Faß — M bez., per diesen Monat und August-September — M bez., September-October 50,9—50,5 M bez., October-November 51,1—50,9 M bez., November-Dezember 51,4—51,2 M bez., April-Mai 51,9—51,8 M bez. — Leinöl per 100 Kilogr. — M bez., loco — M bez., Lieferung — M bez. — Spiritus per 100 Liter, à 100% = 10,000%. Termine flau, gekündigt 150 000 Liter, Kündigungspreis 49,1 M bez., Loco mit Faß — M bez., per diesen Monat und August-September 49,1—49,3—48,9 M bez., September-October 48,7—48,3—48,4 M bez., October-November 47,5—47,6—47,1 M bez., November-December 46,7—46,8—46,2—46,4 M bez., Dezember-Januar 1885 — M bez., April-Mai 47,7—47,8—47,2—47,3 M bez. — Spiritus per 100 Liter à 100% = 10,000% loco ohne Faß 49,8—49,5 M bez.

Weizenmehl Nr. 00 25,00—23,75, Nr. 0 23,75—22,00. Nr. 0 u. 1 21,00—20,00. — Roggenmehl Nr. 0 u. 1 pr. 100 Kilogr. brutto incl. Sack, niedriger, gekündigt — Ctr., Kündigungspreis — M bez., per diesen Monat — M bez., August-September 19,15 M bez., September-October 19—18,95 M bez., October-November 19,85 M bez., November-Dezember 18,70—18,75 M bez.

Leipziger Produktenbörse vom 7. August. Weizen per 1000 Ko. netto loco hiesiger alter 180—190 M bz. u. Bf., hiesiger neuer 180—183 M bz. u. Bf., fremder 160—190 M Bf. Unverändert. Roggen per 1000 Ko. netto loco hiesiger neuer 155—160 M bz. u. Bf., hiesiger alter 155—165 M bz. u. Bf., fremder 150—160 M Bf. Unverändert. Hafer per 1000 Ko. netto loco hiesiger alter 160—162 M bz. u. Bf., russischer 143—156 M Bf. Mais per 1000 Ko. netto loco amerikanischer und Donau 135 M bz. u. Bf. Raps per 1000 Ko. netto loco 235—240 M bz. u. Bf. Rapskuchen per 100 Ko. netto loco 14 M Bf. Rüböl per 100 Ko. netto loco 53,00 M bz., per September 53,00 M Bf., per September-October 52,00 M Bf. Unverändert. Spiritus per 10,000 Liter-Procent ohne Faß loco 50,60 M Gd. Niedriger.

Breslau, den 7. August. Spiritus pr. 100 Liter 100% per August-September 48,00 bez., September-October 47,30 bez., November-Dezember 46,00 bez. — Weizen pr. August 175,00 bez. — Roggen per August 128,00 bez., September-October 131,00 bez., October-November 131,00 bez. — Rüböl per August 53,00 bez., September-October 51,50 bez., October-November — bez. — Wetter: Schön.

Stettin, den 7. August. Weizen flau, loco 160,00—172,06 bez., per September-October 163,50 bez., per April-Mai 170,00 bez. — Roggen flau, loco 130,00—143,00 bez., per September-October 133,50 bez., per April-Mai 134,00 bez. — Rüböl flau, per August 51,50 bez., pr. September-October 51,00 bez. — Spiritus flau, loco 49,60 bez., per August-September 48,70 bez., per September-October 48,40 M bez., per April-Mai 47,30 bez.

Hamburg, den 7. August. Weizen loco flau, auf Termine niedriger, pr. August 158,00 Br., 157,00 G., per September-October 159,00 Br., 158,00 G. — Roggen loco und auf Termine flau, August 133,00 Br., 132,00 Gd., per September-October 129,00 Br., 128,00 G. — Hafer und Gerste fest. — Rüböl ruhig, loco —, per October $52\frac{1}{2}$. — Spiritus flau, pr. August $38\frac{3}{4}$ Br., per September-October 39 Br., per October-November $38\frac{1}{2}$ Br., per November-Dezember $38\frac{1}{4}$ Br. — Wetter: Schön.

Liverpool, den 7. August. Baumwolle (Anfangsbericht). Muthmaßlicher Umsatz 10,000 Ballen. Ruhig. Tagesimport 3000 Ballen. — (Schlußbericht). Umsatz 10,000 Ballen, davon für Spekulation und Export 1000 Ballen. Unverändert. Middl. amerikanische August-Lieferung $6\frac{9}{64}$, Oktober-November-Lieferung 6 d.

Petroleum. Berlin, 7. August. Petroleum 100 kg loco — M bz., per diesen Monat 23,8 M bz. — **Hamburg**. Petroleum still, Standard white loco 7,80 Bf., 7,70 Gd., per August 7,65 Gd., per September-Dezember 7,85 Gd. — **Bremen**. (Schlußbericht) Ruhig. Standard white loco 7,70, per September 7,75, per October 7,85, per November 7,95, per Dezember 8,05. Alles Brief. — **Antwerpen**. (Schlußbericht). Raffinirtes, Type weiß, loco $19\frac{1}{2}$ bz. u. Bf., per September $19\frac{5}{8}$ Bf., per October $19\frac{3}{4}$ Bf., per October-Dezember $19\frac{7}{8}$ Bf. Ruhig. — **New-York**, den 6. August. Raff. Petroleum 70% Abel Test in New-York 8 Gd., do. do. in Philadelphia 8 Gd., rohes Petroleum in New-York $6\frac{3}{4}$, do. Pipe line Certificates — D. $76\frac{7}{8}$ C.

Wasserstand der Saale bei Halle (an der Königl. Schiffsschleuse bei Trotha) am 7. August Abends am neuen Unterhaupt 1,76, am 8. August am neuen Unterhaupt 1,74 Meter.

Wasserstand der Unstrut am Brückenpegel bei Straußfurt am 7. August 1,03 Meter über 0.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg am 7. August. Am Pegel 1,24 Meter über 0.

Börsennachrichten.

Berlin, den 7. August. Die heutige Fonds- und Actienbörse eröffnete in theilweise abgeschwächter Haltung; aber im Allgemeinen waren die Course auf spekulativem Gebiet nicht wesentlich verändert. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Notirungen waren nicht gerade ungünstig, boten aber sonst geschäftliche Anregung nicht dar. Eine besonders feste Tendenz zeigten die inländischen Eisenbahnaktien im Anschluß an bekannt gegebene günstige Juli-Einnahmen. Das Geschäft entwickelte sich Anfangs ruhig; gewann aber allmälig größere Ausdehnung und die wachsende Nachfrage führte zu einer generellen Befestigung der Tendenz. — Der Kapitalsmarkt erwies sich fest für heimische solide Anlagen und fremde festen Zins tragende Papiere konnten ihren Preisstand gut behaupten und theilweise noch etwas aufbessern. — Die Kassawerthe der übrigen Geschäftszweige blieben ruhig bei zumeist recht fester Haltung. — Der Privatdiskont wurde mit $2\frac{1}{2}$% notirt. — Auf internationalem Gebiet gingen Oesterreichische Kreditaktien nach schwacher Eröffnung in fester Haltung ziemlich lebhaft um; Franzosen und Lombarden waren anfangs abgeschwächt; Nordwestbahn, Elbethalbahn, Galizier fester, auch Gotthardbahn etwas besser. — Von den fremden Fonds hatten Russische Anleihen zu besseren Coursen gute Umsätze für sich; Ungarische 4% Goldrente und Italiener blieben fest und ruhig. — Deutsche und Preußische Staatsfonds sowie inländische Eisenbahnprioritäten waren meist unverändert fest und ruhig. — Bankaktien erschienen wiederum fester und gingen theilweise lebhafter um, Diskonto-Kommandit-Antheile steigend und belebt, Deutsche, Darmstädter Bank fester. — Industriepapiere waren fest und ruhig. Montanwerthe behauptet, Laurahütte und Dortmunder Union anfangs schwach. — Von inländischen Eisenbahnaktien gingen Ostpreußische Südbahn und Marienburg-Mlawka zu steigender Notiz lebhaft um; auch Lübeck-Büchen, Mecklenburgische und Mainz-Ludwigshafen erschienen höher.

Course um $2\frac{1}{2}$ Uhr. Schwach. Oesterr. Kreditaktien 528,00, Franzosen 528,00, Lombarden 253,50, Türk. Tabacksaktien 104,75, Dortmunder St.-Pr. 73,62, Laurahütte 105,50, Darmstädter Bank 154,87, Deutsche Bank 155,25, Diskonto Commandit 205,00, Russ Bank 73,00, Breslau-Schweidnitz-Freiburger —,—, Lübeck-Büchener 171,50, Mainzer 111,62, Marienburger 76,62, Mecklenburger 204,87, Rechte Oderuferbahn —,—, Oberschlesische —,—, Ostpreußen 94,00, Buschtehrader —,—, Duxer 146,00, Elbethal 307,50, Galizier 112,25, Nordwestbahn 300,00, Gotthardbahn 95,75, Rumänier 104,12, Italiener 95,75, Oesterr. Goldrente 87,00, do. Papierrente 68,00, do. Silberrente 68,62, do. 1860er Loose 120,50, Russen alte 91,87, do. 1880er 76,25, do. 1884er 91,62, 4% Ungar. Goldrente 77,50, Russ. Noten 205,75, do. Orient II. 59,37, do. do. III. 59,25.

Telegraphische Depeschen.

Versailles, 7. August. Nationalversammlung. Der Deputirte Marion beantragte, die Nationalversammlung bis zum 25. Oktober zu vertagen. Dieser Antrag wurde abgelehnt. Guillot brachte einen Antrag ein auf Aufhebung des die Vorfrage betreffenden Artikels der Geschäftsordnung. Der Antrag wurde einer Kommission überwiesen. Hierauf begann die Generaldebatte über die Revisionsvorlage.

Rom, 7. August. In der vergangenen Nacht fanden hier, in Frascati und Albano, zwei Erderschütterungen statt, doch ist kein Schaden angerichtet worden.

Rom, 7. August. Der König hat mittelst Dekrets vom 27. Juli die Entlassung des Senats-Präsidenten Tecchio genehmigt.

Petersburg, 7. August. Der Zeitung „Woschod" ist wegen fortgesetzt provocirender Haltung gegenüber dem Gesetz und der Regierung die erste Verwarnung ertheilt worden.

London, 7. August. Oberhaus. Lord Granville erklärte, die Regierung sei mit der Pforte in Betreff der Mission Northbrook's in Verbindung getreten; der Vertrag mit Mexiko behufs Wiederaufnahme der diplomatischen Beziehungen sei unterzeichnet.

4. Klasse 170. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 7. August 1884.

Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.

(Ohne Gewähr.)

6 14 (300) 140 261 82 91 (300) 374 96 414 (300) 23 59 526 68 680 (300) 730 (3000) 42 84 845 46 (550) 48 (550) 909 1029 (550) 30 168 78 95 226 (300) 32 (550) 37 44 48 455 (1500) 57 (300) 546 70 (300) 77 729 838 49 73 904 38 49 70 2027 (550) 50 65 69 168 214 26 73 344 48 59 60 400 82 91 505 55 627 (550) 825 51 941 3011 13 16 30 232 306 58 407 53 516 21 32 48 639 774 96 846 53 (550) 81 903 32 (550) 42 79 4139 (300) 41 327 45 57 94 511 71 617 84 719 817 (550) 51 57 71.

5011 45 94 (300) 139 41 47 239 73 (550) 91 460 92 579 82 97 600 64 (550) 66 720 (300) 41 72 87 849 6138 40 291 358 424 53 58 (1500) 71 99 520 52 630 (550) 723 89 (550) 803 (3000) 57 95 (300) 952 7026 108 254 92 (6000) 316 79 465 664 99 708 39 45 804 28 89 8045 74 78 82 102 31 59 (300) 69 252 350 610 22 28 724 61 801 8 26 45 62 (1500) 71 73 (3000) 937 57 9132 61 64 85 299 376 79 429 88 551 (550) 92 602 (550) 16 34 81 769 809 (300) 25 30 66 98.

10046 (300) 100 28 32 (550) 64 264 385 403 64 529 94 666 90 705 845 56 77 85 (550) 94 925 (550) 30 60 11055 79 100 21 22 49 (1500) 262 64 320 561 684 935 88 (300) 12085 88 96 135 73 91 206 84 349 472 546 618 21 25 (1500) 36 45 91 742 863 915 60 74 (300) 13014 (3000) 18 65 118 43 91 97 237 93 447 (300) 507 19 32 (300) 96 725 31 33 801 75 (300) 900 3 (300) 14055 84 85 92 214 19 40 79 (300) 324 422 648 51 88 725 (550) 818 46 90.

15222 53 (300) 303 35 80 494 512 57 (300) 67 612 (300) 30 32 55 81 704 (1500) 67 98 831 46 908 25 39 58 (300) 16024 52 92 148 (3000) 58 70 (550) 239 47 364 78 403 512 20 38 63 642 711 31 50 869 (300) 930 17006 78 (1500) 104 19 94 215 30 44 (1500) 414 510 19 35 36 (300) 781 92 805 31 (30000) 51 80 (550) 98 18099 134 (3000) 69 71 241 84 357 409 18 43 558 (300) 703 8 (550) 56 86 846 19039 92 105 90 208 61 89 331 72 430 98 640 47 55 58 711 50 92 938 40 45 89 (300) 99.

20014 (3000) 101 (550) 9 18 20 42 70 226 (300) 37 314 71 (300) 517 80 662 755 808 12 26 (300) 85 91 (1500) 900 88 94 (550) 21050 79 134 83 86 204 320 (550) 39 91 92 401 575 79 90 635 74 816 44 50 67 998 22099 194 223 (550) 91 310 54 (1500) 67 419 43 52 687 705 33 37 95 97 885 (3000) 96 913 (3000) 20 45 23081 99 124 47 (300) 58 96 99 258 94 315 20 76 443 84 85 579 632 70 746 48 65 813 16 87 942 (300) 72 (300) 24013 21 22 43 67 72 95 101 36 256 82 93 344 95 469 96 506 (300) 46 75 (550) 601 82 98 747 879 975 79.

25109 85 203 (300) 8 85 (3000) 92 94 (550) 337 93 552 653 61 (300) 69 707 19 80 96 842 60 906 24 54 82 26041 (300) 79 157 78 249 363 91 564 651 89 719 44 (300) 60 91 832 63 976 27027 109 32 62 82 (550) 306 26 64 82 (3000) 426 29 502 42 (300) 48 72 674 75 778 845 55 (300) 79 929 39 58 28039 47 91 229 71 327 60 (300) 71 83 (300) 400 63 (300) 89 506 91 640 83 89 722 34 817 46 (3000) 53 913 23 (300) 88 99 29017 (550) 56 59 63 89 329 441 (1500) 44 (1500) 519 (300) 603 18 (300) 27 700 76 (1500) 840 84 929 61.

30009 71 (300) 93 107 (300) 57 (1500) 232 34 44 (3000) 49 316 42 60 69 70 533 607 (500) 720 76 87 (500) 828 976 31013 49 (500) 71 (1500) 109 47 90 208 (1500) 34 (5100) 83 93 320 81 84 533 87 640 73 98 766 99 815 23 49 99 902 9 47 32001 49 60 99 (1500) 123 211 90 (300) 326 29 70 (1500) 438 512 73 79 80 686 790 (300) 91 831 (3000) 56 (300) 939 33122 205 23 (300) 26 315 49 83 427 58 543 57 (500) 606 57 73 (300) 75 91 717 35 69 818 28 98 99 909 32 51 34012 37 112 37 95 214 59 (500) 359 76 404 32 43 83 92 550 (300) 78 (500) 85 742 70 96 98 824 908 25 63 (300).

35020 33 (300) 53 108 37 (3000) 54 202 (300) 329 417 (550) 94 554 56 623 94 (3000) 714 27 (1500) 88 819 (300) 39 36036 64 74 154 57 59 333 53 (300) 56 409 29 (300) 591 (300) 694 711 53 852 921 (1500) 37043 (550) 52 96 105 56 62 (550) 82 217 20 62 312 32 (300) 428 520 92 774 920 71 75 (300) 38004 22 64 93 179 (1500) 216 31 (3000) 4 65 425 33 (3000) 507 19 42 90 702 (550) 93 (300) 920 38 39019 72 117 44 80 99 206 (1500) 315 (300) 22 83 87 (300) 94 (300) 95 450 97 520 68 76 659 86 712 69 74 86 863 936 59.

40005 25 179 (6000) 81 96 289 303 75 (1500) 534 42 (300) 69 (1500) 90 (550) 831 46 79 922 41030 110 21 205 10 (550) 16 22 31 34 60 80 94 408 13 41 533 57 85 92 671 75 (1500) 78 99 702 34 75 856 85 958 80 87 42027 91 103 12 200 311 (300) 58 403 (300) 556 689 712 61 822 44 915 38 62 (3000) 83 43023 76 141 233 40 95 382 403 (300) 39 562 78 92 699 732 65 (300) 840 77 913 44039 56 104 19 34 222 86 352 76 443 75 (550) 557 655 62 (550) 722 49 (3000) 849 69 906 (550) 10 18 79 (300) 98.

45067 85 92 124 312 51 (300) 55 (300) 71 414 35 82 88 688 714 28 88 98 853 60 959 75 94 46025 72 128 43 285 91 343 47 62 (550) 77 82 524 68 70 639 68 (550) 98 715 22 40 82 (1500) 801 98 47020 25 68 140 76 93 202 45 78 312 25 (3000) 98 448 501 610 89 92 754 48046 72 132 307 72 (550) 87 (3000) 416 83 569 87 600 5 10 39 721 79 832 58 64 957 87 49096 114 27 (300) 228 332 56 (300) 69 579 813 44 922 47.

50002 24 94 254 76 331 88 423 25 607 96 733 (300) 35 57 (3000) 88 805 903 12 42 51 51005 (3000) 26 61 71 162 229 62 (550) 344 46 (550) 51 (1500) 64 451 78 (550) 597 687 797 (1500) 889 905 14 27 50 76 52037 124 33 229 349 72 510 628 36 735 63 93 805 10 17 85 94 926 53006 8 11 32 71 (3000) 91 94 150 206 32 34 362 77 83 84 423 98 572 610 71 777 81 803 44 54122 27 249 92 333 93 503 606 59 746 841 (300) 50 84 912 53.

55047 97 (550) 99 121 28 82 223 76 (300) 329 64 65 81 (300) 417 53 627 61 76 727 (3000) 874 925 71 (1500) 56021 46 (300) 62 224 64 310 24 25 65 425 55 556 79 87 612 21 (550) 35 72 769 70 (300) 809 55 57191 247 85 91 310 18 35 57 60 444 (300) 62 504 623 (300) 84 709 822 61 (300) 912 17 21 71 58206 28 41 77 325 26 77 (300) 79 403 20 21 43 (300) 558 615 63 717 33 94 982 59060 70 79 98 111 203 337 480 (1500) 517 36 65 (300) 609 63 82 84 (550) 95 99 727 37 56 59 62 (1500) 78 (300) 840 (1500) 51 908 (550) 25 57 83.

60060 129 57 86 (3000) 247 (300) 324 513 641 48 61 769 831 50 936 60 93 61071 186 (300) 216 36 90 312 (300) 45 (300) 62 77 78 454 96 649 82 91 711 (300) 31 81 847 85 (1500) 906 32 (300) 62010 56 (550) 76 110 16 20 87 270 75 376 407 23 26 85 597 604 (300) 18 (3000) 28 77 80 714 34 71 932 63019 (1500) 182 221 67 93 (300) 425 51 85 92 532 91 (3000) 623 49 74 848 59 (3000) 87 953 64019 (300) 21 70 (550) 77 110 68 69 254 88 370 (300) 440 518 58 617 740 (300) 50 73 (300) 92 844 55 83 911 20 41 58.

65030 32 (300) 34 72 (3000) 107 81 201 (300) 346 86 96 400 510 (300) 38 63 98 623 50 94 702 28 54 800 1 62 71 66044 72 167 280 81 (550) 524 707 (3000) 14 56 800 19 961 67 93 67190 268 584 89 (300) 617 49 700 55 63 871 98 954 67 76 68095 35 119 24 48 211 24 69 424 49 60 614 15 48 49 (300) 750 839 933 53 69070 75 188 300 20 (550) 48 551 67 (550) 839 43 (1500) 900 37.

70030 41 52 75 (550) 118 61 202 62 306 (300) 99 503 96 686 716 (300) 36 68 70 72 (300) 800 18 25 36 64 71009 14 43 80 93 180 90 290 363 64 476 (300) 79 559 630 46 54 76 705 38 811 63 901 26 69 72033 72 (1500) 103 (300) 18 27 50 52 99 201 33 (550) 448 (3000) 67 (3000) 69 591 641 87 707 25 879 (300) 83 (1500) 915 57 73042 179 388 527 (3000) 680 724 28 (300) 31 40 (300) 882 (1500) 86 (550) 964 70 80 74042 91 93 (550) 110 (550) 246 328 63 454 55 79 (1500) 81 581 912 26 27 57.

75065 66 (300) 97 151 270 524 683 742 805 37 (300) 78 927 49 69 76018 48 108 17 (550) 212 (1500) 15 28 65 75 89 (300) 307 61 86 402 17 36 96 556 66 (300) 80 88 744 54 64 93 810 38 (300) 46 53 914 41 89 77031 83 (300) 96 (30,000) 182 228 65 66 80 (300) 93 340 (3000) 76 (300) 478 512 (1500) 53 733 36 811 (300) 19 62 914 70 73 85 88 78021 62 108 201 73 87 348 61 490 96 561 708 44 69 825 (550) 35 93 920 79001 46 52 (1500) 170 212 315 85 410 74 534 56 65 654 87 711 56 865 919 35 42.

80073 95 98 111 12 49 (550) 66 286 (550) 315 422 44 (550) 79 512 (1500) 34 47 685 750 52 92 809 35 63 903 24 81 86 81038 43 60 (3000) 101 89 92 264 79 (1500) 386 403 43 61 80 509 41 611 95 707 20 (300) 958 82028 52 83 126 50 63 305 6 25 (300) 30 (300) 481 534 49 92 (300) 676 827 903 (550) 57 75 (550) 83037 62 131 72 266 86 311 37 93 488 (300) 95 (6000) 565 691 94 (1500) 704 804 24 (1500) 40 994 84014 53 (300) 68 113 (300) 206 34 (300) 72 317 57 402 (3000) 29 36 50 54 73 80 561 (550) 767 800 31 47 910 72.

85020 34 67 85 147 64 268 98 326 73 408 15 85 (550) 526 66 654 67 94 715 68 861 910 16 28 86015 37 55 78 (300) 157 60 62 227 31 (300) 62 64 300 15 24 67 (1500) 84 477 84 642 710 45 72 91 806 37 (550) 42 (300) 78 926 90 (3000) 87000 (1500) 64 110 (550) 45 54 74 91 267 319 31 77 (300) 476 513 80 627 31 77 704 20 27 54 (550) 56 99 892 990 88045 50 92 (1500) 147 71 334 (1500) 78 94 (300) 430 67 685 87 760 944 89060 188 93 (3000) 284 350 (550) 83 437 513 37 53 58 72 89 623 31 49 59 78 732 53 64 861 73 (3000) 85 906 10 (300) 11 37 77 79 95.

90000 160 294 (550) 320 (300) 30 48 (3000) 94 401 26 49 98 522 43 55 (550) 601 12 717 67 867 913 85 93 (550) 91003 13 56 77 82 93 147 (3000) 68 (1500) 72 77 218 353 60 83 (3000) 421 95 553 657 79 766 81 94 898 92153 59 203 6 13 43 71 318 35 419 (550) 574 (300) 602 17 715 806 28 935 54 68 93085 144 47 57 89 219 30 88 304 73 78 415 51 63 564 69 83 624 775 801 (550) 925 32 47 62 64 94013 23 24 40 (550) 136 49 54 79 211 364 (550) 496 76 97 (550) 506 10 84 642 70 (1500) 79 722 49 50 815 63 75 91.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-168721678188408091-14/fragment/page=0003

Berliner Börse v. 7. August.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	103,40bz
Preuß. Staats-Anleihe	4½	102,50G
do. do. consol.	4	103,30G
do. do. von 1868	4	101,60G
do. Staatsschuldscheine	3½	100,00bz
do. Staats-Präm.-Anl.	3½	137,25bz
Kurh. 40 Thlr.-Loose Mk. p. St.	fr.	293,80bz
Pfandbriefe: Berliner	5	108,70G
do.	4½	105,20G
do.	4	101,60bz
Kur- und Neumärkische	4	102,00bzG
Landsch. Centr.-Pfandbr.	4	102,00bzG
Ostpreußische	4	102,00B
Pommersche	4	102,10G
Posensche neue	4	101,60bzG
Sächsische	4	— —
Schlesische neue	4	101,75G
Westfälische	4	102,00G
Westpreußische	4	102,00G
do. Neuland II.	4	101,90G
Rentenbriefe: Kur- und Neumärkische	4	101,75bz
Pommersche	4	101,70B
Posensche	4	101,50G
Preußische	4	101,50G
Rheinische und Westfäl.	4	101,80G
Sächsische	4	101,50B
Schlesische	4	101,70bzG
Badische Prämien-Anleihe	4	131,40B
do. 35-Fl.-Loose Mk. p. S.	fr.	228,50bz
Braunschw. 20 Thlr. L. Mk. p. S.	fr.	96,10G
Köln-Mind. Prämienscheine	3½	126,25bz
Dessauer Prämien-Anleihe	3½	— —
Meining. 4-Thlr.-L. Mk. p. St.	fr.	25,90bzB
Sächsische Renten von 78	3	84,00B
do. landw. Pfandbr.	4½	— —
do. do.	4	101,10G

Ausländische Fonds.

(Bei den mit * versehenen Papieren bedeutet der Cours Mk. p. St.)

Oesterr. Silberrente	4⅕	68,70B
do. Papierrente	5	80,50bz
do. Goldrente	4	87,00bzB
do. Credit-Loose*	fr.	— —
do. Loose von 60	5	120,25G
do. Loose von 64*	fr.	308,00bz
Russ. Engl. Anleihe von 70	5	93,60G
do. do. von 70	5	— —
do. do. von 71	5	92,20bz
do. do. von 71	5	92,30bz
do. do. von 72	5	92,15bz
do. do. von 72	5	92,25bz
do. do. von 75	4½	84,25B
do. do. von 77	5	97,65bz
Russische von 80	4	76,45bz
do. I. Orient-Anleihe	5	59,35bz
do. II. Orient	5	59,60bz
do. III. Orient	5	59,40bzG
do. Prämien 64	5	139,25G
do. Prämien 66	5	136,90G
do. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	91,50bzG
do. Ctr.-Bd.-Cred.-Pfdbr.	5	81,00bzB
do. Pol. Schatz-Oblig.	4	88,00bzG
Rumänische	8	108,70bz
do. do.	8	— —
do. do.	6	104,20G
Türkische Loose*	fr.	42,00bzB
Ungar. St.-Eisenbahn-Act.	5	99,50G
do. Ostbahn I. Em.	5	80,90bz
do. do. II. Em.	5	99,80bzG
do. Goldrente	6	102,60a70B
do. do.	4	77,60bz
do. Papierrente	5	74,90bzG

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Dividende	1882	1883	
Aachen-Mastricht	2¼	2½	61,00bzG
Berlin-Dresden	0	0	21,20bz
Buschtiehrader B.	2¾	3¾	78,25G
Dortmund-Enschede	2⅕	2⅓	63,30bzG
Dux-Bodenbach	7½	9	146,00bz
Elisabeth-Westbahn gar.	5	5	98,10G
Gal. Carl-Ludwigbahn gar.	7,74	7,02	112,30bz
Gotthardbahn vollgez.	2½	2½	96,00bz
Halle-Sorau-Guben	0	0	49,70bzG
Kronprinz-Rud. (gar.)	4½	4½	76,10bz
Mainz-Ludwigshafen	3⅘	4⅕	111,75bzG
Marienburg-Mlawka	6	2	77,00bzG
Mecklenb. Fr.-Fr.-B.	8½	9⅕	204,75bzG
Nordhausen-Erfurt	0	0	58,75bz
Oberschlesische Lit. B. (3½%) gar.	11½	10½	200,25bz
Oestr. Nordw. (Mk. p. St.)	4 8/20	4 8/20	300,00bz
Oestr. St.-Bahn (Mk. p. St.)	6⅖	6⅖	526,50bz
Oestr. Südb. (Mk. p. St.)	1	1⅓	254,00bz
Ostpreuß. Südbahn	4	5⅚	93,25bzG
Reichenb.-Pardubitz	3,81	3,81	62,60bz

Dividende	1882	1883	
Russ. Staats-B. (5% gar.)	7,38	7,5	127,25bz
Russ. Südwestb. (5% gar.)	5	—	60,30bz
Saalbahn	0	0	63,50bzG
Schweizer Centralb.	4	4	91,10bz
Schweizer Nordostbahn	0	0	50,00bz
Stargard-Posen	4½	4½	103,00bz
Ungar. Galiz. (gar.)	5	5	72,70bz
Warschau-Wien Mk. p. St.	5⅚	10	202,00bz
Weimar-Gera (4½% gar.)	4½	4½	42,75bz
Werra-Bahn	4½	5	103,40bz

Eisenb.-Stamm-Prioritäts-Actien.

Berlin-Dresden	0	—	47,60bzG
Halle-Sorau-Guben	5	5	116,75G
Marienburg-Mlawa	5	5	115,80bz
Münster-Enschede	0	—	24,20G
Nordhausen-Erfurt	4	5	113,20bzG
Ostpreuß. Südbahn	5	5	117,90bzG
Saalbahn*	2⅚	3¼	103,00bzG
Weimar-Gera	0	1⅓	72,00bzG

Deutsche Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen

	Zf.	
Aachen-Mastricht	4	98,90bz
Bergisch-Märk. I. u. II. S.	4½	— —
do. IV. Ser.	4½	— —
do. V. Ser.	4½	103,20B
do. VI. Ser.	4½	104,40bzG
do. VII. Ser. conv.	4½	103,25bz
do. VIII. Ser.	4½	103,20bz
do. IX. S. (v. 85 kündb.)	5	102,30G
do. Hessische Nordbahn	4½	103,10G
Berlin-Anhalt I. u. II. Em.	4½	103,40B
do. Lit. B.	4½	103,40B
do. Oberlausitzer	4½	— —
Berlin-Dresden (gar.)	4½	103,75G
Berlin-Görlitz conv.	4½	103,10G
do. Lit. B.	4½	103,00G
do. Lit. C.	4½	103,00G
Berlin-Hamb. I. u. II.	4	102,60G
do. III. Em. conv.	4½	— —
Berlin-Ptsd.-Magd. A. B. C.	4	102,00B
do. Lit. D.	4½	103,50bz
do. Lit. E.	4½	103,10G
do. Lit. F.	4½	163,10G
Berlin-Stettin II. VII. u. VI. E.	4	102,20G
Bresl.-Freib. Lit. D. E. u. F.	4½	103,00G
do. Lit. G.	4½	— —
do. Lit. H.	4½	103,00G
do. Lit. I.	4½	103,00G
do. Lit. K.	4½	103,00G
do. von 1876	5	102,50G
do. von 1879	5	102,80G
Cöln-Mind. II. E. de 1853	4	— —
do. III. Em. Lit. A.	4	102,00G
do. IV. Em.	4	102,00bzG
do. VI. Em. Lit. B.	4½	103,20bzB
do. VII. Em.	4½	103,10G
Halle-Sorau-Guben (gar.)	4½	104,00G
do. do. Lit. C. (gar.)	4½	103,70B
Märkisch-Posen	4½	— —
Magdeburg-Halberstadt	4½	103,30G
do. Leipzig Lit. A.	4½	105,30bz
do. do. Lit. B.	4	102,00G
do. Wittenberge	3	87,75G
Mainz-Ludw. unk. v. 1886	5	102,90B
do. conv.	4	— —
do. von 1881	4	101,75G
Niederschl.-Märk. I. Ser.	4	101,50G
do. II. Ser.	4	— —
do. Obl. I. u. II. Ser.	4	101,90B
Nordhausen-Erfurt	4½	102,60B
do. do.	4	100,70G
Oberschl. Lit. E. (gar.)	3½	97,50B
do. Lit. F. (3½% gar.)	4½	— —
do. Lit. G.	4½	103,25G
do. Lit. H. (4% gar.)	4½	103,20bz
do. Em. von 79	4½	105,50bzB
do. Em. von 80	4½	— —
Ostpreuß. Südbahn	4½	— —
Rechte Oder-Ufer	4½	103,25B
do. do.	4	102,60G
Rheinische	4	— —
do. 69, 71, 73 conv.	4½	103,10G
Thüringer I. u. III. Ser.	4	— —
do. IV. u. V. Ser.	4½	103,60B
do. VI. Ser.	4½	103,60B
Weimar-Gera	4½	— —
Werrabahn	4	101,30G

Ausländische Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen

Böhmische Nordbahn	4	93,90B
Dux-Bodenbach II. Em.	5	85,90G
do. III. Em. (in Goldw.)	5	105,00G

	Zf.	
Dux-Prag I. Em.	fr.	84,00bzG
Elisabeth-Westb. 72 (gar.	4	96,00B
Gal. Carl-Ludwsb. (gar.)	4½	84,10B
Kaschau-Oderberg (gar.)	5	83,70bzG
do. Gold-Prior. (gar.	5	102,90B
Lemb.-Czernow. II. (gar.	5	84,00G
do. III. (gar.	5	82,90G
do. IV. (gar.	5	82,30G
Oesterr. Staatsbahn (gar.)	3	392,75G
do. do. v. 1874 (gar.)	3	389,00G
do. Ergänz.-Netz (gar.)	3	382,50G
Oesterr. Nordwestbahn (gar.)	5	86,70G
do. do. (Lit. B.)	5	86,30G
do. do. (Gold-Pr.)	5	105,10G
Oesterr. Südb. (2 Fr. Steuer)	3	304,50B
do. do. Obl. (gar.)	5	103,40B
Reichenb.-Pard. Gold-Pr.	5	103,75G
Ungar. Nordostbahn (gar.)	5	80,80G
do. Goldpriorit. (gar.)	5	101,20bz
do. Ostb. I. Em.	5	80,90bz
do. do. II. Em.	5	99,80bzG

Bank- und Creditbank-Actien.

Zinsen à 4% ab 1/1, ausgenommen Reichsbank (4½%).

Dividende	1882	1883	
Anh.-Dessauer Landesbank	6½	7	119,50B
Bank des Berliner Kassenv.	10	5½	134.80B
B. f. Sprit- u. Prod.-Hand.	5½	4	73,80G
Berlin. Handels-Ges.	—	7	143,80bz
Berliner Makler-Verein	9	6¾	107,25G
Börsen-Handels-Verein	12	10	138,00B
Braunschweigische Bank	5⅔	5	103,50B
Braunschw. Cred.-Anstalt	6	6	106.40G
Breslauer Disconto-Bank	5¼	5	90,70bz
Breslauer Wechslerbank	6⅔	5⅓	99,00B
Darmstädter Bank	8¼	8¼	155,60bz
do. per ult.	8¼	8¼	154,90bz
Darmstädter Zettelbank	5½	5⅙	112,10G
Deutsche Bank	10	9	155.25bz
do. per ult.	10	9	155,10bz
Deutsche Eff.-Bk. (40% E.)	10	9	125,00G
Deutsche Genoss.-Bank	7½	7½	134,30G
Deutsche Nationalbank	7	5	103,50B
Disconto-Gesellschaft	10½	10½	204,50bz
do. per ult.	10½	10½	204,70bz
Dresdener Bank	8	8	128,00bz
Effect.-Maklerb. (50% E.)	14	7	109.80G
Geraer Bank	5	5	92,25G
Geraer Hand.- u. Cred.-B.	5½	5½	93,00G
Gothaer Privatbank	7⅔	6	119,30G
Leipziger Credit-Anstalt	9⅔	10	178,10G
Leipzig. Disconto-Gesellsch.	7	7	110,75G
Magdeburger Bankverein	5¼	6	111,00G
Magdeburger Privatbank	6	5½	114,00B
Maklerbank	11	9	128,00B
Meininger Creditbank	5½	5¼	93,30G
Nationalb. f. D. (50% E.)	6½	5½	97,50G
Norddeutsche Bank	8½	8⅓	159,50G
Oesterr. Credit (Mk. p. St.)	9⅜	8¾	528,50bz
Preuß. Immob. B. (60% E.)	8	7	113,80G
Reichsbank	7,05	6¼	146,00bz
Sächsische Bank	5⅚	5½	121,60G
Schlesischer Bankverein	6	5½	104,75G
Weimarische Bank	5	5	86,60G

Hypothekenbank-Actien.

Braunschw.-Hannover	5	4⅓	80,00G
Gothaer Grundcredit-B.	4	0	— —
do. junge (40% E.)	4	0	65,00bzB
Preuß. Bodencredit-Bank	6⅔	5½	104,40G
do. Centr. (40% E.)	8¾	8¾	128,30G
do. Hyp.-B. (Spielh.)	5	5	92,25G
Südd. Boden-Creditbank	6½	6	137,75B

Hypotheken-Certificate.

	Zf.	
Anhalter Landesbank	5	100,90bzG
Braunschweig-Hannover	4½	101,30G
do. do.	4	98,60G
Deutsche Hyp.-B. (Berlin)	4½	102,90bzG
do. do.	4	99,80bzG
Gothaer Prämien I. Abth.	5	94,60G
do. do. II. Abth.	5	92,50G
do. rückzb. m. 110	4½	88,60bzG
Meininger Prämien	4	116.80bz
Nordd. Grund-Cred.-H.-Br.	5	— —
Preuß. Bd. unkb. rzb. à 110	5	111,90bzB
do. V. u. VI. S. rzb. à 100	5	102,50bzG
do. rückzb. à 115	4½	110,75G
do. rückzb. à 100	4	99,50bzG
do. Central-Bod.-Credit unk. Pfdbr. rzb. à 100	5	102,80G
do. do. rzb. à 110	4½	110,10G
do. do. rzb. à 100	4	100,60bz
do. kdb. do.	4	101,00G
Pr. Hyp.-B. unkdb. rzb. à 120	4½	110,10G
do. do. rzb. à 110	5	109,40bzG
do. do. rzb. à 100	4	99,00bzG
Stettin. Nat.-Hyp.-Credit	5	100,60G
do. rzb. m. 110	4½	104,20bzG
do do. rzb. m. 110	4	99,00bzG
Süddeutsche Boden-Credit	4	100,60G

Industrielle Gesellschaften.

Zinsfuß überall 4%, ausgenommen Leopoldshaller Stamm-Pr. 5%.

Dividende	1882	1883	
Ahrensche Brauerei	3½	—	78,10bzG
Anh. Masch.-B.-A.	4	6	90,00B
Berlin-Anhalt. Masch.	7	—	115,25G
Berl. Masch. Schwartzk.	6	—	228,00bz
Berliner Unionsbrauerei	2½	—	100,00bz
Böhm. Brauh.-A.-G.	9	9	— —
Braunschweiger Jutefabrik	20	—	205,50G
Cröllwitzer Papierfabrik	18	18	213,50G
Deutsche Asphalt	3¾	3¾	59,75G
Deutsche Cont.-Gas	13	13	198,25G
Eckert Masch.-Fabrik	10	9	139,50G
Egestorffs Salzwerk	6¼	6⅚	108,00B
Eilenburger Cattun	0	0	— —
Friedrichshain Brauerei	9	—	— —
Friedrichshöhe A.-B.	20	—	381,00G
Glauziger Zuckerfabrik	8⅓	5⅓	69,00G
Görlitzer Eisenbahnbed.	12	—	149,75G
Greppiner Werke	4½	4½	89,50B
Halleesche Maschinenfabrik	20	25	290,00G
Heinrichshall chem.	9	9	138,00B
Kette, Elbschiff.-Ges.	5	7	127,70bz
Körbisdorfer Zuckerfabrik	9½	11	— —
Landré Weißbierbr.	7	—	131,00G
Leopoldshall chem.	9	—	101,50bz
do. St.-Pr.	9	—	112,60G
L. Löwe u. Co.	10	10	213,50G
Magdeb. Allg. Gas	8	8⅓	— —
Magdeburger Baub.	6⅓	8⅓	120,50G
Nordhäuser Tapetenfabrik	7	6½	116,60G
Nürnberger Bierbrauerei	4½	—	94,00G
Pferdebahn Charlottenburg	5	4	168,75bz
do. Gr. Berl.	8½	9¾	207,10bz
do. Magdeburg	7	10	— —
Sächs. Masch.-Fabr. Hartm	6	—	134,25bz
Sächs. Stickmasch.	16	—	118,50bz
Sächs. Webstuhlf.	8	—	130,00B
Saline Salzungen	6	6	95,00bzB
Schering, chem. Fabrik	12	12	200,50G
Schwanitz, Gummif.	16	16	196,50G
Staßf. chem. Fabrik	13	—	135,50G
Sudenburger Masch.	20	30	330,90B
Thüring. Salinen	4	4⅖	72,25B
Tivoli Actien-Bierbrauerei	3⅓	—	124 00G
Union, chem. Produkte	7½	—	167,00bz
Westfäl. Drahtindustrie	9	—	92,00 bz
Zeitzer Masch.-Anst.	10	—	154,00G

Bergwerks- u. Hüttengesellschaften.

Aachen-Höngener	0	0	35,60G
Anhalt. Kohlenwerk	9	10	135,10G
Arenberger	5	6	141,00G
Bismarckhütte	9	—	114,40B
Bochum Lit. A.	0	0	75,40bz
do. Lit. B.	0	0	— —
Bochum. Gußstahl.	6½	—	124,00bzG
Borussia	3	5	114,00G
Cölner Bergwerk	5½	7	118,50B
Consolidirte Marie	6	—	96,00B
Consolidirte Redenhütte	10	—	89,00bz
Donnersmarckhütte	3½	3½	61,10G
Dortm. Bergb. St.-Pr.	4	—	— —
do. do. St.-A.	—	—	— —
do. Union St.-Pr. Lit. A.	5	—	73,90bz
do. per ult.	5	—	73,25bz
Gelsenkirchener	7	7	118,90bz
Georg-Marien St.-Act.	5	—	64,50G
do. St.-Pr.	5	—	83,50G
Harkort, Bergwerk	4	—	71,00bzB
Harpener	3½	—	97,00B
Harzer Eisenw. St.-Pr.	0	—	— —
Hibernia	5⅓	6	96,50B
Hörder Hütten	0	—	28,00G
Hörder zusammeng.	0	—	— —
Köln-Müsener	0	—	21,50bz
Königs- u. Laurahütte	8	—	105,80bzB
do. do. per ult.	8	—	104,75a5,40
Lauchhammer	2	—	44,00bzG
do. conv.	2	—	57,60G
Magdeburger	11	15	231,50B
do. St.-Pr. Lit. B.	11	15	— —
Mechernicher	13	15	170,00bzB
Oberschles. Eisenb.	3	3	54,10G
Sächs. Gußstahl	4	—	87,80bz
Sächs.-Thür. Braunkhl.	10	15	197,75bz
do. St.-Pr.	10	15	— —
Schles. Zinkhütte	6	6	104,75bzG
do. do. St.-Pr.	6	6	112,00bzG
Stollb. Zink St.-A.	1	0	20,10bzG
do. do. St.-Pr.	6	4	82,50B
Vulkan	1	—	36,50G
Westeregl. Alkaliw.	10	10	151,00G
Westfälische Union conv.	0	—	22,00bz

Wechsel.

		Zf.	
Amsterdam 100 Fl.	8 T.	3	168,50bz
do. 100 Fl.	2 M.	3	167,85bz
London 1 Lstr.	8 T.	2	20,41bz
do. 1 Lstr.	3 M.	2	20,335bz
Paris 100 Frcs.	8 T.	3	81,10bzG
do. 100 Frcs.	2 M.	3	80,80bz
Petersburg 100 S.-R.	3 W.	6	205,00bz
do. 100 S.-R.	3 M.	6	203,00bz
Wien Oest. W. 100 Fl.	8 T.	4	167,85bz
do. do. 100 Fl.	2 M.	4	167,10bz

Gold, Silber u. Papiergeld.

Cours in Mark.

Dollars	per St.	4,18bz
Ducaten	per St.	— —
Imperials	per St.	16,74B
Napoleonsd'or	per St.	— —
Sovereigns	per St.	20,36bzB
Englische Banknoten	per Lstr.	20,41bz
Franz. Banknoten	per 100 Frcs.	81,15bz
Oesterr. Banknoten	per 100 Fl.	168,05bz
do. Silbercoup. (hier einlösb.)		168,00bz
Russische Banknoten	per 100 Rbl.	205,70bz

Bankdisconto in

Amsterdam	3	London	2
Berlin	4	Paris	3
do. Lombard	5	Petersburg	6
do. Privatdisc.	2½	Wien	4
Brüssel	3		

Umrechnungs-Course:

1 Fl. österr. = 2 M. 100 Fl. holländ. = 170 M.
1 Dollar = 4 M. 25 Pf. 100 Rubel = 320 M.
100 Frcs. = 80 M. 1 Lstr. = 20 M.

Leipziger Börse v. 7. August.

	Zf.	
Deutsche Reichsanleihe	4	103,40bz
Preuß. consol. St.-Anleihe	4	103,30bz
do do. do.	4½	102,40B
Königl. Sächsische Rente	3	83,75G
Pfandbr. des Sächs. Landw. Cred.-Verbands v. 67	4	100,90G
Creditbr. des Sächs. Landw. Cred.-Verbands v. 67	4½	103,50G
Schuldsch. d. Mansf. Gewksch. von 1882	4	— —
do. do. do.	4½	101,00G
do. do. von 1879	4½	104,50G
Halle-Sorau-Guben. Stamm Div. 81. 0%	4	49,40G
do. St.-Pr. do. 3½%	5	116,80G
Saalbahn St.-P. do. 1⅞%	5	102,00G
Weimar-Geraer Stamm-Pr. Div. 81 0%	4	71,75G
Allg. Deutsche Credit-Anst. Div. 81. 9%	4	178,60G
Goth. Priv.-Bk. do. 7½%	4	119,25B
Leipziger Bank do. 7½%	4	135,50bzG
do. Disc.-Ges. do. 8%	4	110,50G
Reichsbank do. 6⅔%	4½	146,00B
Sächs. Bank do. 5⅚%	4	121,25G
Cröllwitzer Papierfabrik Div. 81/82 16%	4	213,00G
do. Schuldverschreibungen	5	103,00B
Körbisdorfer Zuckerfabrik Div. 81/82 12%	5	116,50B
Leipz. Malzfabrik Schkeuditz Divid. —	4	205,75B
Zuckerfabrik Glauzig Div. 81/82 5%	4	69,50B
Zuckerraffin. Halle do. — Div. 81/82 10%	4	105,00G
Aussig-Teplitzer Pr.-Oblig.	4½	103,75G
Buschthierader do. v. 72	5	86,50bz
Gömörer Eisenb.-Oblig.	5	102,05bz
Graz-Köflacher do. v. 72	5	84,00B
Prag-Turnauer do.	5	90,25G
Ungar. Nordostbahn-Obl.	5	81,50B
Sächs.-Thür. Braunk.-Verw. A. G. Stamm Div. 82. 10%	4	197,00B
Sächs.-Thür. Braunk.-Verw. A.-G. St.-Pr. Div. 82 10%	4	198,00B
Vereinig. Sächs. Thür. Paraf. u. Solaröl St.-Pr.-Act.	4	123,50bz

Hallischer Tages-Kalender.

Sonnabend den 9. August:

Kgl. Universitäts-Bibliothek (Friedrichstr.): Geöffnet von Vorm. 9—12 Uhr und Nachm. 2—4 Uhr. Ausleihen der Bücher und Abgabe derselben von 2—4 Uhr.
Marien-Bibliothek: geöffnet von 2 bis 3 Uhr Nachm.
Kgl. Kreiskassen des Stadtkreises und des Saalkreises: Dienststunden Vm. von 8—12½ u. Nm. von 3—6.
Standesamt: Vm. v. 9—1 u. Nm. v. 3—5 geöffnet im Waagegebäude Eingang Rathhaus. Montag, Mittwoch u. Sonnabend Eheschließungen.
Städtisches Leihhaus: Expeditionsstunden von Vm. 8 bis Nm. 1.
Städtische Sparkasse: Kassenstunden Vm. 8—1 u. Nm. 3—4.
Sparkasse f. d. Saalkreis: Kassenstunden Vm. 9—1 u. Nm. 4—5 Sophienstr. 10.
Spar- u. Vorschuß-Verein: Kassenstunden Vm. 9—1 u. Nm. 3—5 Brüderstr. 6.
Börsenversammlung: Vm. 8 im städt. Schützenhause (mit Cours-Not.).
Patentschriften-Lesezimmer: Magdeburgerstr. 4, 1 Treppe hoch, geöffnet von 8—12 Uhr Vm.
Städtische Fortbildungsschule: Ab. 8—9½: Deutsch in 2 Abtheilungen, Schreiben im Stadtgymnasium.
Kaufmänn. Verein Hermes: Ab. 8 Versammlung im Restaur. z. „Reichskanzler".
Verein jüngerer Buchhändler: Ab. 8½ Versammlg. i. „Pfälzer Schießgraben".
Techniker-Verein zu Halle a/S.: Ab. 8½ Sitzung im „Reichskanzler".
Polytechnischer Verein: Ab. 7—9½ Bibliothek u. Lesezimmer i. „Kronprinz".
Plattdütsche Vereenigung: Tosammenkunft Klock 8 i. „Rikskanzler", Leipzigerstr.
Jahn'scher Turnverein: Ab. 8—10 Turnstunde in Thieme's Restaur., Augustastr.
Turnverein „Friesen": Ab. 8 Turnübung in Freybergs Garten.
Kaufmänn. Turn-Verein: Ab. v. 9 Uhr in der städt. Turnhalle.
Männer-Liedertafel: Ab. 8—10 Uebungsstunde im „gold. Hirsch".
Schüßler'sche Liedertafel: Ab. 8 Uebung im Fürstenthal.
Ruderclub „Neptun": Ab. 8 Versamml. im Restaurant z. „Aich-Amt", gr. Berlin.
Hallescher Ruder-Verein: Sonnabend u. Sonntag von 9 Uhr ab Versammlung im Restaurant „Kyffhäuser".

Repertoir der Leipziger Theater.

Für Sonnabend:

Neues Theater: **Wohlthätige Frauen.** Lustspiel.

Altes Theater: Geschlossen.

Eisernes Baumaterial.
Großes Lager. Billigste Preise.
Kostenanschläge gratis.
E. Leutert,
Eisengiesserei u. Maschinenfabrik,
Halle a/S. — Giebichenstein.
9007]

Hôtel Restaurant Derpsch.
6130] **Cöln, gr. Budengasse 6.**
Solide Preise, — gute Bedienung.

Deutsches Fabrikat
Locomobilen u. Dampfdreschmaschinen
jeder Größe, von 2½ bis 10 Pferdekraft, die Locomobilen auf Verlangen mit viereckiger, großer Feuerbuchse oder mit ausziehbarem Röhrenkessel, an alle größeren Wirthschaften hiesiger Provinz geliefert,
Mähemaschinen
für Gras und Getreide, eigene neue Construction **„Teutonia"**; andere, auch **Original**-Constructionen, zu bedeutend herabgesetzten Preisen,
Schleif-Apparat
für Mähemaschinen-Messer empfehlen zu sofortiger Lieferung vom Lager
F. Zimmermann & Co.,
Halle a/S. [9659

In der Nacht vom 2. zum 3. d. Mts. ist in meinem Parterreladen **gr. Ulrichstr. 38** eine **Fensterscheibe** muthwillig zertrümmert worden. Der Thäter soll der Cigarrenhändler Herr **Emil Jasper,** in Firma Steinbrecher & Jasper sein. Ich bitte den bei dem Vorfall ausser 4 bereits festgestellten Zeugen zugegen gewesenen, dem Namen nach unbekannten Herrn Schmiedemeister um gefl. Angabe seiner Adresse. [9882
Reinhold Schöttler,
alleiniger Inhaber der Firma
Schöttler & Fischer.

Pianinos, höchste Tonfülle. Franco-Lieferung.
Zahlg. v. 15 M. monatl. an.
Pian.-Fabr. L. Herrmann & Co.,
Berlin C., Burgstr. 29.
[9635

3 ff. neue kreuzsaitige
Pianinos,
Nußb. u. schwarz, sowie ein sehr gut gehalt. **Flügel** sofort ganz billig zu verk. **Zenkergasse 11b** 2 Tr.
[9827

Arabischer Wanzentod
in Flaschen à 50 ₰ wirkt schnell u. sicher. Nur echt bei [4382
M. Waltsgott.

Für **chron. Krankheiten, Brustleiden, Bluthusten, Asthma** bin ich jeden **Sonnabend v. 11—12 Uhr Hermann-Str. 4** 2 Tr. zu sprechen. Bei Brustleiden leiste ich unter Garantie in allen besserungs- und heilungsfähigen Fällen in 6 Wochen mehr wie durch Monate oder Jahre langen Aufenthalt an climatischen Kurorten oder Bädern. Durch Arznei wird kein erfahrener Arzt Brustkranke heilen wollen. [4737
Dr. **Steinbrück.**

Alexandersbad im Fichtelgebirge. — Subalpiner **Gebirgs-Kurort** speciell für **Nerven-Krankheiten** (Wasserheilanstalt) und **Frauenkrankheiten** (Stahlbad). Neuerbautes Kurhaus. Bahnstation: Wunsiedel. Saison bis October. [4766
Hofrath Dr. **Cordes,** Director.

Für den provinziellen und localen Theil verantwortlich: Arthur Goehring in Halle.
Für den Inseratentheil verantwortlich Wilhelm Liebsch in Halle.

Expedition: Gr. Märkerstraße 11, geöffnet von 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-168721678188408091-14/fragment/page=0004

Beilage zu № 185 der Hallischen Zeitung vorm. im G. Schwetschke'schen Verlage.
Halle, Sonnabend, 9. August 1884.

Anthropologen=Congreß in Breslau.

(Originalbericht der Hallischen Zeitung.)
(Schluß.)

Breslau, 6. August.

Die vierte und letzte Sitzung war wiederum von einer sehr zahlreichen Zuhörerschaft besucht. Vom Geh. Rath Wagner aus Karlsruhe war ein Telegramm eingegangen, in welchem derselbe der Freude Ausdruck giebt, daß Karlsruhe ausersehen sei, die anthropologische Gesellschaft im nächsten Jahre zu beherbergen. Es folgten hierauf die angekündigten Vorträge: Geh. Rath Schaafhausen (Bonn) sprach über prähistorische Funde; Conrad Müller, cand. phil., hielt über die Grabstätte des Westgothenkönigs Alarich des älteren einen sehr interessanten Vortrag:

Nach einer historischen Einleitung ging Redner zu den auf uns gekommenen Nachrichten über den Tod Alarichs über. Die meisten Autoren bringen nur die Notiz seines Ablebens, nur wenige geben zu dem Ereignisse eingehendere Details. Besonders thut dies der Alane Jordanis im 30. Capitel seiner Gotica. Aus dieser Stelle bei Jordanis fließen alle übrigen detaillirteren Berichte. Es ist also die Glaubwürdigkeit der einzigen originalen Quelle, Jordanis, zu prüfen. Forscher wie Jak. Grimm und Felix Dahn erkennen diese Glaubwürdigkeit an. Die Gotica sind eigentlich ein flüchtiges Excerpt der verlorenen gothischen Geschichte des Aur. Cassiodorus Senator, Geheimschreibers Theodorichs des Großen. Durch Cassiodorus Schrift wurde das Geheimniß zum ersten Male preisgegeben. Die Schrift fällt in die Jahre 526 bis 533, Jordanis' Compilation in's Jahr 551, sodaß also Alarichs Andenken in Italien noch so wenig vergessen war, wie heute in Deutschland das Andenken Friedrich des Großen. Allerdings läßt bereits Dio Cassius einen Dacierkönig Decebalus aus Trojans Zeit sich in einem abgeleiteten Flusse sein Grab graben und die Sclaven, die es gruben, tödten, um das Geheimniß zu bewahren, gerade so wie Jordanis die Bestattung Alarichs im Busento schildert. Ein Uebergang der Fabel von Decebalus auf Alarich, mit größerer oder geringerer bewußter Absichtlichkeit, scheint nicht ausgeschlossen. Trotzdem behauptet Redner die Zuverlässigkeit der Mittheilung des Jordanis und sucht sie zu beweisen. Die Frage, ob es möglich ist, die Stelle, wo das Grab Alarichs zu vermuthen ist, zu bestimmen, bejaht Redner. Unter Vorlegung eines Kärtchens der Umgegend von Cosenza vertritt er mit vieler Sicherheit die Ansicht, daß das Grab Alarichs sich in der etwa 7 Kilometer langen Strecke zwischen der Mündung des Arbicello in dem Busento und der Mündung des Busento in den Crati befinden müsse. Schließlich komme es freilich, so schließt Redner, vor allem auf Ausgrabungen an, alle übrigen Erörterungen seien am Ende nur akademisch. Die Ausgrabungen seien verhältnißmäßig leicht zu bewerkstelligen, denn der Busento sei an der angegebenen Stelle ungemein wasserarm. Wie die Ausgrabungen zu ermöglichen seien, ob unter dem Schutze der deutschen Regierung, ob durch Vermittelung der Academia scientifica in Cosenza, ob endlich durch die Opfer eines engeren Kreises, läßt Redner noch dahingestellt. Alles aber, was dafür gethan werden sollte, wäre ein nationales Werk. „Von dem Osten unseres Vaterlandes," so schließt Redner, „ging einst die blutige Bewegung aus, die Alarich und bald auch sein Volk in fremder Erde verderben ließ. Wie schön sei der Gedanke, von demselben Osten aus die Arbeit in die Wege zu leiten, um die letzten Andenken Alarich's und seines Volkes zu uns zurückzuholen!"

Dr. Behla aus Luckau sprach über die Nationalopferstätte der Sueven im Lande der Semnonen u. s. w. Nach Schluß der Vorträge hielt der Vorsitzende Prof. Dr. Virchow folgende Ansprache:

„Der offizielle Theil unserer Berathungen ist nunmehr beendet, und es bleibt nur noch übrig, in einem Rückblicke den Gefühlen Ausdruck zu geben, welche alle Theilnehmer des Congresses beseelen und mit denen sie von hier fortgehen werden. Wir waren im äußersten Maße erfreut über die gleichmäßig freundliche Gesinnung, welche uns hier in Breslau von allen Seiten, von der höchsten Instanz bis in die breiteren Schichten der Bevölkerung herunter entgegengebracht worden ist, und wenn das Häuflein, das hier noch versammelt ist, noch so groß aussieht, so verdanken wir dies dem großen Interesse, welches aus allen Kreisen des Publikums heraus für unsere Bestrebungen gezeigt worden ist, das beste Zeichen dafür, daß wir eine gewisse sympathische Aufnahme in der Bevölkerung gefunden haben, was unser Stolz und eine große Freude für uns ist. Möge es auch künftig so bleiben, mögen die Beziehungen, in welche unser Schatzmeister in so ausgiebiger Weise zur Bevölkerung Breslaus getreten, nicht nur dieselben bleiben, sondern noch vielseitigere werden.

Ich möchte ganz besonders unsern Dank aussprechen dem Herrn Oberpräsidenten von Seydewitz, der uns gezeigt, daß er nicht blos vermöge seiner Stellung, sondern auch vermöge seiner eigenen, in seiner alten Heimath, der Lausitz, gewonnenen Kenntniß der Dinge uns sehr nahe gestanden hat.

Ganz dasselbe muß ich sagen von dem freundlichen und liebenswürdigen Entgegenkommen der städtischen Behörden, als deren Vertreter besonders der Herr Oberbürgermeister Friedensburg unseren Sitzungen beiwohnte, und der wirksamen Unterstützung des Herrn Prof. Dr. Römer und des Lokalkomités. Was diese letzteren betrifft, so genügt es darauf hinzuweisen, was hier alles zu Stande gebracht worden ist, um Sie, hochgeehrte Versammlung, mit Dank zu erfüllen. Die Hoffnungen, die wir in dieser Beziehung gehegt, haben sich in der That in vollstem Maße erfüllt. Ganz besonders endlich aber haben wir noch den Herren zu danken, welche uns in der mit dem Congresse verbundenen Ausstellung Gelegenheit gegeben haben, Vieles zu sehen, was wir sobald nicht wieder sehen werden."

Mit der ausgesprochenen Hoffnung, daß auch bei dem nächstjährigen Congresse die Schlesier recht zahlreich vertreten sein möchten, schloß Redner alsdann die Verhandlungen. Es wurde alsdann dem botanischen Garten, dem mineralogischen Museum und der Universitätsbibliothek ein Besuch gemacht, während der Nachmittag zu einer Fahrt auf der oberen Oder benutzt wurde. Abends fand auf „Liebigs Höhe" eine letzte gesellige Vereinigung der Congreßtheilnehmer statt. Die Stadt Breslau brachte hierbei ihren Gästen dadurch eine besondere Ovation, daß sie die schöne Höhe prächtig beleuchten ließ. Die beiden Fontainen zerstoben ihre Wasser im hellen Glanze zahlloser Lichter, die obere Fontaine war am Boden von einem dichten Kranze von Flammen umgeben und wurde von Zeit zu Zeit noch besonders aus drei Reverberen durch bengalisches Licht erhellt. Zwei gleiche Reverberen warfen bengalisches Licht auf den Thurm, der, von einem dreifachen Lichterkranze umgeben, bisweilen noch von innen heraus von bengalischem Lichte durchglüht wurde. Ueber dem Eingange zum Thurme flackerte im leisen Lufthauche das Licht von Gaskörpern, Sternen, einem Lorbeerkranz und einem Willkommengruß; die Aufgänge und Freitreppen waren mit prächtigen Gewächsen decorirt. Die Kapelle des 1. Schles. Grenadier-Regiments Nr. 10 concertirte unter Leitung des Kapellmeisters Erlekam und alle Räume des geräumigen Lokals waren von einer festlichen Menge erfüllt. Der Oberpräsident Dr. v. Seydewitz zeichnete auch diese Festlichkeit wieder durch seine Gegenwart aus.

Das Jahresfest des provinzial=sächsischen Hauptvereins der Gustav=Adolf=Stiftung zu Delitzsch.

F Delitzsch, den 6. August 1884.

Nach 20 Jahren tagte der Hauptverein der Gustav=Adolf=Stiftung in der Provinz Sachsen einmal wieder in Delitzsch. Schon heute Nachmittag waren die Mitglieder des Vorstandes (die Herren Professor Beyschlag, Superintendent Förster, Oberprediger Saran, Consistorialrath Schott, Superintendent Felgenträger, Pastor Bärwinkel, Superintendent Oßwald) im Gasthof zum Schwan behufs Vorberathung der folgenden Verhandlungen zu einer Sitzung zusammengetreten. Die erste öffentliche Kundgebung war der Abendgottesdienst in der sehr reich und sinnig geschmückten Stadtkirche. Nach dem Gesang: „Ach, bleib bei uns, Herr Jesu Christ" hielt Herr Diakonus Bitthorn die Liturgie. Die liturgischen Gesänge wurden von einem gemischten Chor, bestehend aus Knaben und Seminaristen, unter Leitung des Herrn Cantor Haupt recht wacker ausgeführt, ebenso der Gesang des 62. Psalms: „Meine Seele ist stille zu Gott, der mir hilft, denn er ist mein Hort, meine Hülfe, mein Schutz." Die Festpredigt wurde von Herrn Superintendent Fischer aus Groß-Wölkau gehalten über Ev. Matth. C. 17, V. 8: „Da sie aber ihre Augen aufhoben, sahen sie Niemand denn Jesum allein." Ausgehend vom Tage, der im Kalender den Namen „Christi Verklärung" trägt, zeichnete die herzliche, reich mit historischen Beziehungen durchwobene Predigt in echt protestantischen, evangelischen Worten die Arbeit des Gustav=Adolf=Vereins als ein Werk zur Verklärung Christi, denn 1. Christum sehen ihr Grund, 2. Christum sehen ihre Kraft, 3. Christum sehen ihr Ziel. — Nicht im Protest gegen Rom, nicht im Erbarmen nur mit der Noth der Brüder, in Christo allein ruht des Vereins Wesen und Kraft. Abends 8 Uhr fand im Gasthof zum Schwan die Conferenz der Deputirten der Zweigvereine statt, von denen (einige 60 an der Zahl) leider nur ca. 30 vertreten waren. Herr Professor Beyschlag begrüßte die Erschienenen, hindeutend auf den Segen solcher Zusammenkünfte. In Vereinen müßten die Mitglieder sich vereinen, persönlich ihre Gedanken austauschen, nicht nur durch Zeitungen und Schriften von einander hören. Der erste zur Berathung vorliegende Gegenstand war ein Antrag des Zweigvereins Halle, erläutert und empfohlen von Herrn Oberprediger Saran: „Zur Belebung des Interesses für die Gustav=Adolf=Sache erklärt es die heutige Generalversammlung der Zweigvereinsdeputirten für wünschenswerth, mit dem Jahresfest des Gustav Adolf=Vereins jedesmal eine Volksversammlung zu verbinden, auf welcher geistliche Volkslieder gesungen und volksthümliche Ansprachen über die Gustav=Adolf=Sache gehalten werden. Sie empfiehlt denjenigen Zweigvereinen, welche die Hauptversammlung vorbereiten, sich über Zeit und Ort dieser Versammlung jedesmal mit dem geschäftsführenden Hauptvorstand zu verständigen." Für den Antrag sprachen Pastor Dr. Borchardt, der nur das „jedesmal" gestrichen sehen möchte, Diakonus Rosenthal=Lützen, der unter Hinweis auf die mit so großem Erfolg veranstaltete Nachfeier beim letztjährigen Centralfest in Lübeck bittet, die Volksversammlung in den bisherigen Rahmen des Festes einzuschieben und dafür einen der Festgottesdienste ausfallen zu lassen, Domprediger Albertz=Halle, der die Festgottesdienste durch die Volksversammlung nicht beeinträchtigt sehen möchte. Nachdem Professor Beyschlag gerathen, die Sache im nächsten Jahr zu versuchen und von dem Erfolg dieses Versuchs die Einrichtung dieser Versammlung abhängen zu lassen, wird der Antrag des Zweigvereins Halle einstimmig angenommen. Auf mehreren Provinzialversammlungen vor, besonders vom Zweigverein Pforta=Eckartsberga der Hauptvorstand gebeten worden, Sorge zu tragen, daß die von einzelnen Vereinen zur Unterstützung evangelischer Schulen in der Diaspora bewilligten Gaben als Eigenthum der evangelischen Gemeinde sicher gestellt würden. Mit Bezug darauf theilte Herr Professor Beyschlag ein ihm vom Centralvorstand zugegangenes Formular mit, nach welchem diejenigen Gemeinden, welche für Schulen Unterstützung erhalten, ausdrücklich bekennen, daß die Gaben Eigenthum der evangelischen Kirchengemeinde verbleibe und ihr allein die Verfügung darüber zusteht. — Ein vom Zweigverein und Frauenverein Naumburg (vertreten durch Diakonus Schlieben) gestellter Antrag, der Hauptvorstand möchte alljährlich den einzelnen Zweigvereinen besondere Diasporagemeinden zur Unterstützung empfehlen, wurde nicht angenommen, da der vom Centralvorstand herausgegebene Unterstützungsauszug in dieser Hinsicht die sicherste und genaueste Auskunft giebt. Der Zweigverein Anderbeck (vertr. durch Pastor Schollmeyer) hatte Anträge eingebracht auf Theilung größerer Vereine, Bildung eines Vorstandes aus Mitgliedern aller Parochien des betr. Vereins und Einrichtung eines Wanderfestes neben dem Jahresfeste. So sympathisch viele Deputirte besonders dem letzten Antrag gegenüberstanden, mußte der Vorstand doch ablehnen, eine Anregung zur Ausführung der gemachten Vorschläge zu geben, da ihre Durchführung wesentlich von lokalen Verhältnissen abhängt. Was in dem einen Zweigverein möglich, vielleicht schon wirklich ist, ist im anderen zur Zeit noch unausführbar. Nach 10 Uhr wurde die sehr belebte und mannigfach anregende Conferenz geschlossen.

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

(Der Abdruck unserer Original-Correspondenzen ist nur mit Quellenangabe gestattet).

= **Riemberg**, den 7. August. (Schwerer Diebstahl.) Am 31. Juli cr. wurde aus dem umzäunten Garten des Gutsbesitzers F. Reuter im benachbarten Spickendorf ein Oberrock und am 3. d. M. ca. 1 Schock grüne Gurken, 1 Bund Majoran, sowie eine Jacke und eine Schürze, beide letztere Gegenstände der Dienstmagd Fiedler gehörig, gestohlen, ohne daß man hätte den Dieb ermitteln können, weil jeder Verdacht fehlte. Am 4. d. M. Mittags zwischen 11 und 12 Uhr trafen die Schulkinder Paul Leuchte und Franz Dacke die verehelichte Arbeiter A. aus Spickendorf in dem Garten des Leuchte umherlaufend und nach einem Ausgang suchend, und sahen, wie dieselbe, da ein solcher nach außen nicht vorhanden war, an einem Baume in die Höhe auf die Umfassungsmauer stieg und von da in den Garten des Gutsbesitzers Große sprang, aus welchem sie auch nur durch Uebersteigen der Wand in das Freie gelangen konnte, was sie auch that. Kurz darauf ging Frau Leuchte in den Garten, um nach ihrer dort aufgehängten Wäsche zu sehen, und bemerkte sofort, daß ein großer Theil derselben fehlte und gestohlen war. Nunmehr fiel der Verdacht sofort auf die A., weshalb sofort eine Durchsuchung deren Wohnung Seitens des Gensdarm vorgenommen wurde, die denn auch die sämmtlichen gestohlenen Gegenstände zu Tage förderte. Ein Geständniß war aber von der A. trotzdem nicht zu erlangen, da dieselbe sich betrunken hatte und auf die an sie gerichteten Fragen nicht antwortete. Die vorgefundenen Gegenstände wurden dem Gutsbesitzer Leuchte zurückgegeben, die A. aber hat sich am andern Tage, jedenfalls aus Furcht vor der Strafe, erhängt, da sie wegen wiederholten schweren Diebstahls unter Anklage gekommen wäre.

—g. **Merseburg**, 7. August. Dieb gefaßt. Der Fabrikant Dießner hier wurde seit mehreren Wochen fast regelmäßig bestohlen, ohne daß es ihm gelang, den Dieb zu erwischen. Es waren ihm auf diese Weise aus seiner wohlverschlossenen Kasse, die sich in einem Schranke befand, 45 ℳ abhanden gekommen und zwar in mehreren und verschiedenen Posten. Der Verdacht des Diebstahls lenkte sich zwar auf den Laufburschen W. Dieser läugnete aber und konnte auch nicht überführt werden. In Folge verschärfter Controlle gelang es jedoch gestern Morgen endlich, denselben beim Diebstahl zu erwischen, als er abermals mittelst eines falschen Schlüssels die Kasse geöffnet und daraus 3 ℳ entwendet hatte. Zur Polizei gebracht gestand derselbe nunmehr sämmtliche Diebstähle ein.

—l. **Mansfeld**, 7. August. An einem der letzten Tage kam der Bergmann G. von hier zum Gastwirth Wilh. Leißering sen. hierselbst als Rendanten der Sparkasse, producirte ein Sparkassenbuch des Kossathen Louis Koch aus Gorenzen und wollte die darauf eingezahlten 625 ℳ abheben. Dem p. Leißering kam jedoch die Sache verdächtig vor, umsomehr, als inzwischen auch noch die verehel. J. aus Gorenzen erschien, und sich erkundigte, ob ein Mann dagewesen sei und das Geld habe holen wollen. Er behielt daher das Sparkassenbuch, ließ bei Koch nach dem Sachverhalt nachfragen und hierbei ergab sich denn, daß demselben das Sparkassenbuch mittelst Einbruchs in seinem verschlossen gewesenen Tischkasten gestohlen worden war. Zugleich waren ihm auch noch 15 ℳ baar entwendet worden. Der Verdacht lenkt sich auf die verehelichte J. Inwiefern auch G. beim Diebstahle betheiligt ist, wird die eingeleitete Untersuchung ergeben. Anscheinend ist derselbe aber von der J. nur als Vermittler behufs Abhebung des Geldes gebraucht worden.

Naumburg, 6. August. (Gurkenmarkt.) Infolge der fruchtbaren Witterung in den jüngsten Tagen haben die Gurkenpflanzen soviel Früchte gezeitigt, daß außer den direkt von den Feldern nach auswärts abgefahrenen am heutigen Wochenmarkttage noch ca. 600 Schock Gurken zum Verkauf ausgelegt waren. Obgleich sich wiederum eine Menge fremder Aufkäufer mit 20 zweispännigen Geschirren eingefunden hatten, ging doch der Preis von 2 ℳ 50 ₰ — voriger Marktagspreis — bis auf 1 ℳ 30 ₰ pro Schock herunter und es wurde der Markt sehr schnell geräumt. Die Früchte waren fast durchweg schlank gewachsen.

Burg, den 7. August. Gestern Nachmittag fand seit ca. 8 Jahren wieder einmal auf der hiesigen städtischen Schwimm-Anstalt ein größeres Schwimmfest statt. Außer etwa 60 Schwimmern hatte sich ein zahlreiches Publikum eingefunden, welches den Exercitien der Schwimmer den ungetheiltesten Beifall zollte. Die Uebungen bestanden in Wettschwimmen (Dauerschwimmen und Schnellschwimmen), Tauchen, in allen nur denkbaren Sprüngen und zuletzt im Laufen auf einem 1" starken quer über das Bassin gespannten Seile, welches viele recht komische Situationen veranlaßte. Es war ein schönes Fest und hat so gefallen, daß es sich jetzt wohl von Jahr zu Jahr wiederholen wird. — Am Sonntag, den 10. August cr., Nachmittags 5 Uhr feiert der Missionshilfsverein der Diöcese Burg in der Sct. Petri=Kirche sein Jahresfest. Pastor Kobelt, Inspektor der Neinstedter Anstalten, hält die Festpredigt. Abends 7 Uhr findet Nachfeier im Garten resp. Saale der Loge statt.

—l **Schönebeck**, 6. Aug. Heute wird zunächst das „Statut, betreffend die Krankenversicherung der Arbeiter im Kreise Calbe", nachdem dasselbe auf dem Kreistage am 29. Mai d. J. vom Kreisausschusse beschlossen und vom Bezirksausschusse unter dem 1. Juli genehmigt ist, bekannt gegeben; und sodann angezeigt, daß in Ausführung des Gesetzes über die Krankenversicherung der Arbeiter die Gemeinden Schönebeck, Groß=Salze, Alt=Salze, Felgeleben und Frohse zu einem Bezirke vereinigt sind, in dem zunächst eine gemeinsame Ortskrankenkasse für die Arbeiter der Land= und Forstwirthschaft errichtet werden soll. Ueber das zu dem Zwecke entworfene Statut sollen sich die betheiligten Arbeitgeber sowohl wie Arbeitnehmer, soweit sie volljährig sind, in einer Versammlung am Dienstag, den 12. August cr., Nachmittags 4 Uhr auf hiesigem Rathhause im Stadtverordneten=Sitzungssaale aussprechen.

—ee— **Nordhausen**, 7. August. (Noble Wilddiebe.) Daß unser Harz Wilddiebe in recht bedeutender Anzahl enthält, ist eine bekannte Thatsache. Meist sind es arme Leute, welche Noth und ein unbesieglicher Hang zum Wilddiebstahl treibt, der von ihnen kaum für ein Verbrechen angesehen wird. Daß aber bisweilen auch Leute in feinen, mit werthvollen Pferden bespannten Wagen auf den Wilddiebstahl ausgehen, dürfte weniger bekannt sein. Ein Förster des Südharzes hatte zu verschiedenen Malen bemerkt, daß in seinem Revier stark gewilddiebt wurde, und jedesmal Wagen= und Hufspuren bemerkt. Er schloß daraus, daß man das erlegte Wild zu Wagen fortgeschafft habe, und war nicht weniger erstaunt, als er kürzlich bei einem Patrouillengang einen eleganten Jagdwagen sah dem alsbald 4 Herren entstiegen, welche mit schußfertigem Gewehr auf die Jagd gingen. Ihnen direct entgegenzutreten, wäre doch ein gefährliches Wagniß gewesen, daher ließ der Förster sie ruhig gehen, und als sie außer Schußweite waren, schoß er eines der an einem Baum gebundenen Wagenpferde nieder, worauf er zurücklief, um Hilfe zu holen. Als er mit dieser wieder erschien waren Wagen und Jäger nebst dem unverletzten Pferde entschwunden und ihre Spur verlor sich bald auf der Chaussee. Das zurückgelassene Pferd aber hatte einen Werth von ca. 400 Thalern, ein Beweis, daß es wohl feine Herren gewesen sein müssen, die hier auf den Wilddiebstahl ausgezogen waren. Dieselben haben nichts von sich hören lassen!

♎ **Arnstadt**, 7. August. (Fürsten=Geburtstag. Auszeichnung.) Zur Feier des gegenwärtig auf längere Zeit auf Schloß Gehren weilenden Landesfürsten Karl Günther hatten heute alle Staats= und städtischen, sowie eine große Anzahl Privatgebäude geflaggt. Sämmtliche hiesige Schulanstalten hielten öffentliche Schulacte ab. In der Fürstlichen Realschule sprach der Realschul=Oberlehrer Dr. Kämmerer in seiner fesselnden Festrede über „Wohnung, Kleidung, Sitten und Gebräuche der höfischen Kreise im Mittelalter", im Fürstl. Gymnasium Gymn.=Lehrer Hallensleben über „Das Drama in Griechenland." Nachmittags findet Festdiner und heute Abend von verschiedenen Vereinen Festfeier in ihren Kreisen statt. — Dem Eisenbahn=Bau= und Betriebsinspector Schwedler hier ist von Sr. Hoh. dem Herzoge von Sachsen=Coburg=Gotha das Ritterkreuz 2. Klasse des Sachsen=Ernestinischen Hausordens verliehen worden. Die gleiche Auszeichnung ist dem Bauinspector Richard in Suhl zu Theil geworden.

—d. **Boesenburg b. Gerbstädt**, den 6. August. (Körperverletzung.) Als kürzlich die Dienstknechte Brandau und König hierselbst ein Fuder Klee vom Acker nach Hause fuhren, wurde Ersterer, der auf dem Klee saß, von Letzterem von der Schoßkelle aus aufgefordert, vom Wagen herabzusteigen, um die Räder einzuhemmen. Da Brandau nicht gleich Folge leistete, geriethen Beide hierüber in Streit, der schließlich in Thätlichkeiten ausartete, in Verlauf deren König die Mistgabel ergriff und dem Brandau damit am linken Unterschenkel unterhalb des Kniegelenks eine Stichwunde beibrachte, welche die Wade durchbohrte.

* **Meiningen**, 4. August. (Der Landtag) ist heute wieder eröffnet worden. Die Versammlung ehrte zunächst die Verdienste ihres aus Gesundheitsrücksichten ausgeschiedenen Präsidenten Dr. Kircher durch Erheben von den Sitzen und nahm dann eine Reihe von Regierungsvorlagen (über Ausführung der Reichsgewerbeordnung, ferner betr. die Zweigbahn Ludwigstadt=Lehesten, über Obligationen der Landeskreditkasse, betr. die Prüfung der Staatsrechnungen 2c.) entgegen.

↗ **Dessau**, den 7. August. Das herzogl. Consistorium publicirt die alljährliche tabellarische Uebersicht über Geburten, Taufen, Eheschließungen und Trauungen für das Jahr 1883. Hiernach sind in den 5 Ephorien des Landes 7642 Geburten erfolgt, 1959 Ehen geschlossen und 2014 kirchliche Trauungen vollzogen. Ausdrücklich verschmäht wurde die Trauung in 7 Fällen gegen 17 Fälle im Vorjahre. Versagt wurde dieselbe 2 Paaren in Dessau. Der Procentsatz der ausdrücklichen Trauverschmähungen ist wesentlich geringer als im Vorjahre. Die Zahl der unehelichen Geburten hat sich leider erhöht. Es wurden 791 Kinder = 9,20 Procent unehelich geboren gegen 739 = 8,79 Procent im Vorjahre. Die Zahl der Communicanten ist durchgehends gestiegen. Es communicirten 65896 Personen gegen 62227 Personen im Vorjahre. Verstorben sind 5696 Personen; von diesen sind 3000 unter kirchlicher Mitwirkung erfolgt. Gottesdienste für die Jugend sind bis zum Schluß des Jahres nur in den Diöcesen Bernburg und Ballenstedt abgehalten. Zur evangelischen Kirche sind 19 Personen übergetreten, dahingegen 17 Austritte aus der evangelischen Kirche erfolgt.

≍ **Bernburg**, den 7. Aug. Wie aus zuverlässiger Quelle verlautet, wird der Grundstein zu der neuen Bergstädter Kirche am Reformationsfeste (den 2. Novbr. c.) gelegt werden. Der dazu bestimmte Platz liegt im Süden unserer Stadt, zwischen dem im Bau begriffenen Volksschulgebäude und dem neuen Gottesacker. Zu den auf 180000 Mark veranschlagten Baukosten hat die Bergstädter Gemeinde bekanntlich ⅓ beizutragen; sie ist von den vier hiesigen Gemeinden die größte und zählt etwa 12000 Seelen. Den Bau des Gotteshauses wird eine anerkannte Autorität, Herr Geh. Baurath Haase aus Hannover, leiten; derselbe hofft in drei bis vier Jahren damit fertig zu werden.

—r **Zerbst**, 6. August. Noch immer wird in unserer altehrwürdigen Servesta das Schützenfest in zwei auf einander folgenden Wochen gefeiert. Am Montag und Dienstag der ersten findet das Königsscheibenschießen und vom Montag der folgenden Woche an das Königsvogelschießen statt. Beim Hinaus= und Hereinführen der beiden Könige war die ganze Stadt auf den Beinen — und erst draußen auf dem Festplatze! Da mußte jede nur halbwegs anständige Familie Theil haben an einem sogenannten Familienzelte. In fünf langgestreckten Reihen standen deren wohl gegen hundert da, und in diesen wurde der ganze Nachmittag und Abend verlebt. Daneben aber welche Fülle von Unterhaltung: Würfelbuden, Gymnastiker und Kunstreiter, Caroussels, Schießbuden, Zauberer, Kasperbuden 2c. Wie anders

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-168721678188408091-14/fragment/page=0005

ist das jetzt! Außer den Carousels, Schieß- und Würfelbuden, die in gleicher Anzahl noch heute vorhanden sind, hat sich die Zahl der Bierzelte fast verdreifacht, in ihnen sitzen Männlein und Weiblein in buntem Gemisch durcheinander und kneipen schier um die Wette, aber die Familienzelte mit ihrer Gemütlichkeit, in denen die Herren am Vormittag Karten spielten, während am Nachmittag die Frauen sich Visiten abstatteten, zu denen sie in der Stadt selbst nicht kamen — die stehen auf dem Ausstersbeetat. Und dadurch hat auch unser ganzes Königschießen viel von seiner Gemüthlichkeit überhaupt und von seiner Anziehungskraft für Einheimische und Fremde instesondere verloren.

Universitäts-Nachrichten.

* Halle, den 7. August. Mit Ablauf des Sommer-Semesters legt der Universitäts-Tanzmeister Herr W. Rocco den Titel und die Funktionen eines solchen nieder und ist von dem Herrn Cultusminister der Titel eines akademischen Tanzmeisters dem Sohne des Genannten Herrn Tanzlehrer Emil Rocco beigelegt worden. — Die Funktionen eines Lektors für landwirthschaftliche Baukunde an hiesiger Universität sind vom Wintersemester 1884/85 ab von dem Minister dem Regierungs-Baumeister Herrn Reinh. Knoch übertragen worden.

η Halle, den 7. August. (Promotion in der med. Fakultät.) Herr Wilhelm Aly aus Magdeburg wird am 9. August Mittags 12 Uhr auf Grund seiner Dissertation „Ueber die Vermehrung der rothen Blutkörperchen bei Amphibien" gegen cand. med. F. Wolfrom und cand. med. F. Kalloff die von ihm gestellten vier Thesen in der Aula der hiesigen Universität öffentlich vertheidigen.

ε Halle, den 7. August. S. Magnificenz der Rektor der hiesigen Universität Herr Prof. Dr. Ackermann macht durch Anschlag am schwarzen Brett die „Bestimmungen über den Besuch des Provinzial-Museums für heimathliche Geschichte und Alterthumskunde zu Halle a/S." bekannt.

— In der medizinischen Fakultät der Berliner Universität fanden, der „Voss. Ztg." zufolge, zwei bemerkenswerthe Promotionen statt. Es wurden zu Doktoren kreirt der Generalkonsul der Republik Uruguay Frederico Susviela Guarch und ein japanischer Mediziner der Jgacushi Morizi Miura aus Tokio. Guarch, jetzt 31 Jahre alt, war seit dem Jahre 1881 an der Berliner Universität immatrikulirt. Zuvor hatte er den medizinischen Kursus an der Hochschule seiner Heimath absolvirt. Nicht geringes Aufsehen erregten die Namen der Opponenten, welche er sich gewählt; es waren Professor Gluck, Dr. Jürgens vom pathologischen Institut und Dr. Brosicke vom anatomischen Institut. Miura gehört zu den japanischen Studirenden, welche der Mikado zu ihrer weiteren Ausbildung nach Deutschland gesandt hat. Er hörte in Berlin vorzüglich die Vorlesungen von Virchow, Frerichs und Bardeleben. Dr. Miura beherrscht die deutsche Sprache in dem Maße, daß er sowohl mündlich wie schriftlich sich recht geläufig darin ausdrückt.

Predigt-Anzeigen.

Am 9. Sonntage nach Trinitatis (den 10. Aug.) predigen:

Zu U. L. Frauen: Vormittags 8 Uhr Archidiakonus Pfanne. Vormittags 10 Uhr Superint. D. Förster. Nach der Predigt allgemeine Beichte und Communion Derselbe. Nachmittags 2 Uhr Kindergottesdienst Superint. D. Förster.

Montag den 11. August Abends 6 Uhr Missionsstunde Domprediger Beelitz.

Zu St. Ulrich: Vormittags 8 Uhr Oberdiakonus Pastor Wächtler. Vorm. 10 Uhr Oberprediger Sickel Nach beendigter Predigt allgemeine Beichte und Communion Derselbe. Nachmittags 2 Uhr Kindergottesdienst Diakonus Richter.

Zu St. Moritz: Vormittags 8 Uhr Oberprediger Saran. Vorm. 10 Uhr Diakonus Rietschmann.

Hospitalkirche: Vormittags 8 Uhr Diakonus Rietschmann.

Domkirche: Vormittags 10 Uhr Domprediger Albertz. — (Gesammelt wird eine Collecte zum Besten der provinziellen Anstalten zur Versorgung brotlos umher ziehender Arbeiter). Abends 5 Uhr Hilfsprediger Bungeroth.

Zu Neumarkt: Vormittags 8 Uhr Hilfsprediger Bungeroth. Vorm. 10 Uhr Pastor D. Hoffmann. Nachmittags 2 Uhr Kindermissionsstunde Pastor Jordan.

Zu Glaucha: Vormittags 10 Uhr Predigt Pastor Knuth. Nach der Predigt Beichte und Communion Derselbe. Nachmittags 2 Uhr Sonntagsschule Hilfsprediger Müller.

Freitag den 15. Aug. Abends 8 Uhr Missionsstunde Pastor Knuth.

Im städtischen Siechenhause: Sonntag den 10. Aug. Vormittags 9 Uhr Hilfsprediger Müller.

Katholische Kirche: Morgens 7 Uhr Frühmesse; Vormittags 9½ Uhr Hochamt; Nachmittags 2 Uhr Christenlehre und Andacht.

Diakonissenhaus: Vormittags 10 Uhr Pastor Jordan.

Tholuck'scher Kindergottesdienst. Vorm. 8½ Uhr, Mittelstr. 10.

Sonntag den 10. Aug. Nachmittags 3 Uhr im Conferenzzimmer Marienkirche 4 Versammlung früherer Confirmandinnen.

Civilstands-Register der Stadt Halle.

Meldungen vom 6. August 1884.

Aufgeboten: Der Schlosser Julius Max Rötzner und Johanne Mathilde Hesse, Wännerhöhe 7. — Der Gelbgießer Robert Hermann Emil Herbst und Johanne Emilie Heise, großer Schlamm 10a. — Der Musiker Johann Heinrich Hübner und Caroline Friederike Friedrichs, List bei Hannover.

Eheschließungen: Der Uhrmacher Friedrich Wolff, Luckengasse 4b, und Louise Amalie Friederike Sitz, Moritzkirchhof 7. — Der Schmied Martin Stebener und Caroline Louise Richardt, Dessauerstraße 5. — Der Professor Johannes Wilhelm Theodor Schmidt, Gießen, und Charlotte Mathilde Hamm, am Kirchthor 8.

Geboren: Dem Locomotivheizer Friedrich Bühnemann ein Sohn, Franz Leopold, Grünstraße 2. — Dem Handarbeiter Karl Rappsilber eine Tochter, Marie Wilhelmine, Gerbergasse 15. — Dem Handarbeiter Karl Dieße eine Tochter, Anna Marie, große Wallstraße 17. — Dem Dienstmann Hermann Rehnig eine Tochter, Anna Auguste, Grafeweg 7.

Gestorben: Eine unehel. Tochter, 3 Monat 21 Tage, Magen-Darmkatarrh, kleiner Sandberg 11. — Des Kaufmann Friedrich Heise Tochter Marie, 6 Monat 20 Tage, Magen-Darmkatarrh, Taubengasse 3. — Der Maurer Friedrich Wilhelm Knote, 59 Jahr 8 Monat 14 Tage, Magenkrebs, Gütchenstraße 9. — Eine unehel. Tochter, 1 Monat 2 Tage, Krämpfe, Schulberg 5. — Des Fabrikarbeiter Wilhelm Kemper Tochter Gertrud, 9 Monat 20 Tage, Brechdurchfall, Diemitz. — Eine unehel. Tochter, 2 Monat 14 Tage, Abzehrung, Spitze 28. — Friederike Schumann geb. Vesper, 78 Jahr 8 Monat 13 Tage, Lungenentzündung, königliche Klinik.

Civilstands-Register von Giebichenstein.

Meldungen vom 2. August 1884.

Aufgeboten: Der Fabrikarbeiter F. C. A. Jsecke und C. C. verw. Becker geb. Göze, Cröllwitz.

Geboren: Dem Buchhalter F. E. O. Seelmann eine Tochter, Burgstraße 16. — Dem Zimmermann J. F. Donner eine Tochter, Auguststraße 7. — Dem Zimmermann F. C. Richter eine Tochter, Rainstraße 1. — Dem Fabrikarbeiter W. P. Focke ein Sohn, Hobestraße 4.

Gestorben: Des Handarbeiter T. O. Müller Tochter, 10 Tage, Krämpfe, Advokatenstraße 13. — Des Handarbeiter C. H. A. Reupert Tochter, 11 Monat 15 Tage, Brechdurchfall, Trothaschestraße 10.

Meldungen vom 4. August.

Geboren: Dem Briefträger H. C. G. Friedrich ein Sohn, Triftstraße 30. — Dem Handarbeiter J. L. L. Naumann ein Sohn,Ränzelgasse 3. — Dem Former F. C. W. Wilsdorf ein Sohn, Advokatenstraße 9b. — Dem Bahnarbeiter C. A. G. Nietbling ein Sohn, Triftstraße 34. — Dem Handarbeiter F. A. G. Winkelmann ein Sohn, Böckstraße 9.

Gestorben: Des Fabrikarbeiter L. F. Deutschbein Tochter, 24 Tage, Schwäche, Advokatenstraße 15. — Des Handarbeiter F. C. Quilitzsch Sohn, 5 Monat 14 Tage, Krämpfe, Trothaschestraße 23.

Meldungen vom 5. August.

Eheschließung: Der Bäckermeister O. H. Große und M. D. C. verw. Bäckermeister Zschiesing geborene Döring, Gosenstraße 8.

Geboren: Dem Handarbeiter F. C. Keller ein Sohn, Wittekindstraße 22.

Courszettel des Mehlbörsen-Vereins zu Halle.

(Für 100 kg)
am 7. August 1884.

Weizenmehl 00	ℳ	28,00—29,00.
do. 0	„	26,00—27,00.
Roggenmehl 0	„	23,50—24,50.
do. 0/1	„	22,50—23,50.
Futtermehl	„	14,00—15,00.
Roggenkleie	„	11,50—12,00.
Weizenkleie f.	„	11,00—12,00.
Weizenschaalen	„	11,00—12,00.
Haidemehl	„	33,00—33,50.

Stimmung: matt.
Unveränderte Preise kaum erreichbar.

Deutsche Seewarte.

Uebersicht der Witterung. 7. August.

Unter dem Einflusse des Luftdruckmaximums im Norden wehen über Centraleuropa meist schwache östliche Winde bei trockenem, fast wolkenlosem Wetter und meist langsam steigender Temperatur. Auch auf dem übrigen Gebiete ist bei schwacher Luftbewegung das Wetter vorwiegend heiter und trocken. In Deutschland liegt die Temperatur meist wieder über der normalen. Memel und Altkirch hatten gestern Gewitter, jedoch ohne Niederschläge. Zu Hamburg wurde prachtvolles Abendroth beobachtet.

Die Temperatur in Celsius-Graden war in nachgenannten Städten folgende: Haparanda + 13, Petersburg —, Hamburg + 18, Memel + 16, Paris + 21, Karlsruhe + 19, München + 17, Chemnitz + 19, Berlin + 19.

Sonntag, den 17. August cr.

Extrazug Leipzig—Halle—Thale.

Abfahrt **Leipzig** 5 Uhr 15 M. Mgs. | Rückfahrt **Thale** 7 Uhr 40 Min. Abds.
„ **Halle** 6 „ — „ „ | Ankunft **Halle** 10 „ 30 „ „
Ankunft **Thale** 9 „ — „ „ | „ **Leipzig** 11 „ 41 „ „
Fahrpreis ab **Leipzig** II. Cl. 6 ℳ — ₰ III. Cl. 4 ℳ 50 ₰
„ **Halle** „ 4 „ 50 „ „ 3 „ — „

Königliches Eisenbahn-Betriebs-Amt (Wittenberge-Leipzig). [9878

Offene Bürgermeisterstelle.

Auf vielseitige Anfragen geben wir bekannt, daß bei der von uns ausgeschriebenen, durch Pensionirung des jetzigen Inhabers erledigten und am 1. October d. J. zu besetzenden **Bürgermeisterstelle**, mit welcher ein festes Einkommen von 3600 ℳ aus der Kämmerei und von 500 ℳ aus der Sparkasse, sowie ein wahrscheinlicher Bezug von 7—800 ℳ aus Nebenämtern verbunden ist,

eine Wahl auf Lebenszeit

stattfindet.

Bewerber, welche die Qualification zum Richteramt oder zum höheren Verwaltungsdienst haben, wollen ihre Gesuche bis zum 15. d. Mts. bei uns einreichen.

Eisenberg, Station der Eisenbg.-Crossener (Thüringer) Bahn, hat ca. 6500 Einw., Gymnasium und höhere Töchterschule.

Eisenberg, S.-Altenburg, den 6. August 1884.

Der Stadtrath das.
Rob. Nützer. [9877

Handelsregister
des Königlichen Amtsgerichts zu Halle a/S.

In unser Firmenregister, woselbst unter No. 501 die hiesige Handlung in Firma:

C. W. Pabst

vermerkt steht, ist eingetragen:

Nach dem Tode des **Carl Wilhelm Pabst** ist laut dessen am 31. Juli 1884 publizirten Testaments das Geschäft unter der bisherigen Firma auf die Wittwe **Pabst Caroline Albine** geb. **Klepzig** zu **Halle a/S.** übergegangen. confr. No. 1476 des Firmenregisters.

Demnächst ist in unser Firmenregister unter No. 1476 die Firma:

C. W. Pabst

mit dem Sitze zu **Halle a/S.**, und als deren Inhaberin die Wittwe **Pabst Caroline Albine** geb. **Klepzig** hier eingetragen worden.

Halle a/S., den 4. August 1884.
Königliches Amtsgericht, Abtheilung VII. [9871

Zur Beachtung!

Für **getragene Winterüberzieher, gebrauchte Stiefeln**, so wie jede Art **Kleidungsstücke** zahlt stets die höchsten Preise [9836

C. Buchholz,
Markt Nr. 26, im roth. Thurm 1 Tr.

Alte Musikinstrumente jeglicher Art
kauft und erbittet sich Offerte
Paul de Wit,
Leipzig, Südplatz 7. [9843

4% Prag-Duxer Gold-Prior.

Zu der am 12. dieses Monats stattfindenden Subscription auf

26,413,200 Mark

obiger Anleihe zum Course von 92 % nehmen Zeichnungen spesenfrei entgegen [9898

Zeising, Arnhold, Heinrich & Co.

Baentsch & Behrens,
Eisengiesserei & Maschinen-Fabrik
Ludwigshütte b. Sandersleben,
empfehlen ihre:
Ludwigshütter Bremse, Deutsches Reichspatent Nr. 26672.
zum sofortigen stoßlosen Anhalten von Dreschmaschinen, Häckselmaschinen, Transmissionen 2c. bei eintretenden Betriebsstörungen, oder etwa vorkommenden Unglücksfällen, an jeder Maschine ohne Vornahme von Veränderungen anzubringen, stets sicher funktionirend, von einfacher Handhabung, den Betrieb nicht störend, transportabel und feststehend.
Die Ludwigshütter Bremse hat sich in der verflossenen Dreschcampagne durch Rettung eines Menschenlebens glänzend bewährt.
Prospekt mit amtlichen Gutachten und Preis gratis und franco.
Ferner empfehlen wir:
zu äußersten Concurrenzpreisen in vorzüglichster und langjährig bewährterer Ausführung
Göpeldreschmaschinen mit und ohne Sortir- oder Vorstellschüttelzeug, mit Schuhrad-, Bügel-, Danziger-, oder Universalgöpel, für 4, 3, 2 und 1 Pferd, resp. 2 Kühen Bespannung.
Stiftendreschmaschinen für Hand- und Göpelbetrieb, Gehäuse, wie bei den gewöhnlichen Göpeldreschmaschinen, ganz aus Gußeisen gebaut, neuester Construktion, sehr leicht gehend.
Schüttelzeuge mit **combinirtem Spreu- und Reinigungs-Apparat**, das Getreide fertig in den Sack liefernd für Göpel- und Dampfbetrieb.
Dampfdreschmaschinen mit **Lokomobilen.**
Häckselmaschinen für Hand-, Göpel- und Dampfbetrieb, ganz aus Eisen gebaut, mit Zackenwalzen, ohne Gurt, Krummstroh und Grünfutter vorzüglich schneidend, **zum Preise von ℳ 40,— an.**
Rübenschneiden für Hand- und Göpelbetrieb mit conischer Trommel und mit Scheibe, ganz aus Eisen gebaut.
Ringelwalzen, Gliederringelwalzen, Schollenbrecher mit Hörner aus Gußeisen, Mittelachsen aus Schmiedeeisen.
Brunnenpumpen, Hub- und Druckpumpen in 36 verschiedenen Größen u. Ausführungen **zum Preise von ℳ 15,— an.**
Druckpumpen, einfach- und doppeltwirkend für Göpelbetrieb, bei jeder Brunnentiefe leicht gehend.
Gartenspritzen, fahrbar mit Wasserbassin.
Viehbarrièren (Biehringe) in geschmackvoller und dauerhafter Ausführung nach verschiedenen Modellen.
Transportwagen, Vorder-, Seiten- und Universalkipper mit Hartgußrädern zum Transport aller vorkommenden Materialien.
Feldeisenbahnen, Drehscheiben, Drehplatten, Kreuzungen etc.
Preiscourante gratis und franco. [7792

Kgl. Eisenbahn-Directions-Bezirk Erfurt.

Bekanntmachung.

Das Aussetzen von 3650 cbm Kies aus der, der Königlichen Eisenbahn-Verwaltung gehörigen, bei Station 2,5 der Gotha Leinefelder Eisenbahn gelegenen Kiesgrube soll **Mittwoch den 13. August d. J. Vormittags 10 Uhr** in unserem Bureau, Kunstmühlenstraße 14 im Wege der öffentlichen Submission vergeben werden.

Die einzureichenden schriftlichen Offerten sind mit der Aufschrift: „Offerte auf das Aussetzen von Kies" versehen, bis zu oben gedachter Zeit bei uns abzugeben.

Die Submissionsbedingungen können auf unserem Bureau eingesehen, auch gegen Einsendung von 50 ₰ von demselben bezogen werden.

Gotha, den 4. August 1884.
Königliche Bau-Inspection.
Witzeck. [9848

Zum **Sonnabend, den 9. d. Mts.** empfangen wir wieder einen frischen Transport der vorzüglichsten [9835

Belgischen Arbeitspferde.

S. Grossmann & Sohn,
Halle a/S., Töpferplan 4.

Es wird ein noch gut erhaltener **Fahrstuhl** zu borgen oder kaufen gesucht. Wo? sagt die Expedition dieser Zeitung. [9850

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818840809 1-14/fragment/page=0006